

IBM DB2 Information Integrator



# Release-Informationen

*Version 8.1 Fix Pack 3*



IBM DB2 Information Integrator



# Release-Informationen

*Version 8.1 Fix Pack 3*

**Hinweis:**

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die allgemeinen Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 63 gelesen werden.

- Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter: **ibm.com**
- IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.
- Das e-business-Symbol ist eine Marke der International Business Machines Corporation.
- Infoprint ist eine eingetragene Marke der IBM.
- ActionMedia, LANDesk, MMX, Pentium und ProShare sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- C-bus ist eine Marke der Corollary, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken der Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Microsoft Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- PC Direct ist eine Marke der Ziff Communications Company in den USA und/oder anderen Ländern.
- SET und das SET-Logo sind Marken der SET Secure Electronic Transaction LLC.
- UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.
- Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs  
*DB2 Information Integrator Release Notes, Version 8.1, FixPack3,*

herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2003

© Copyright IBM Deutschland Informationssysteme GmbH 2003

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:  
SW TSC Germany  
Kst. 5544  
Juli 2003

---

# Inhaltsverzeichnis

|   |          |
|---|----------|
| <b>Informationen zu den Release-Informationen</b>   | v        |
| DB2 Information Integrator-Unterstützung im Web   | v        |
| <b>Neue Funktionen für Version 8.1 Fix Pack 3</b>   | <b>1</b> |
| Benutzerdefinierte Life Sciences-Funktionen   | 1        |
| Tool Getstats_nr  | 1        |
| HMMER-Wrapper unterstützt jetzt CS- und RF-Sätze in Datenquellen  | 2        |
| Änderung von LONG-Datentypen in VARCHAR-Datentypen  | 2        |
| Begrenzung der Zeilenzahl, die bei Entrez-Abfragen abgerufen wird   | 3        |
| <b>Bekannte Einschränkungen, Probleme und Fehlerumgehungen</b>  | <b>5</b> |
| Installationsprobleme bei DB2 Information Integrator  | 5        |
| Ersetzen der Edition von DB2 Information Integrator   | 5        |
| DB2 Information Integrator-Installationsprogramm schlägt fehl, wenn der Verzeichnisname ein Leerzeichen enthält   | 7        |
| Installation von DB2 Information Integrator über Versionen von DB2 Universal Database oder DB2 Connect, die höher als 8.1.2 sind (nur Linux)                  | 7        |
| DB2 Information Integrator-Installationsprogramm enthält englische Lizenzinformation für die russische Installation unter Linux                               | 9        |
| Ändern der Bibliotheksberechtigungen  | 10       |
| Konfigurieren der Oracle-Codepage-konvertierung   | 10       |
| Aktualisierungen der chinesischen Codepage GB 18030   | 11       |
| Ferne Operationen schlagen bei Verwendung des Oracle 9i-Clients und des NET8-Wrappers auf einem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken unter Linux fehl | 11       |
| Installieren benutzerdefinierter Life Sciences-Funktionen   | 12       |
| Neue Variable für Teradata in Datei db2dj.ini   | 14       |
| Aktualisierte Informationen für die DB2 Universal Database-Dokumentation  | 15       |
| Migrationsanforderungen   | 16       |
| Zugriff auf ferne Datenquellen der DB2-Produktfamilie nach der Migration  | 16       |
| Migration von Serverzuordnungen mit nicht unterstützten Einstellungen für ODBC-Datenquellen   | 16       |
| Unterstützungsanforderungen für zusammengeschlossene Funktionen und Datenquellen  | 18       |
| Einschränkungen bei Datentypen  | 18       |
| Unicode UTF-8-Anforderungen   | 21       |
| Probleme in Zusammenhang mit gespeicherten Abfragetabellen  | 21       |
| Vergleichselement LIKE  | 22       |
| CHAR-Spalten mit DBCS-Daten   | 23       |
| Unterstützung für BioRS-Wrapper   | 23       |
| Unterstützung für Entrez-Wrapper  | 23       |
| Unterstützung für Microsoft SQL Server-Wrapper  | 24       |
| Unterstützung für ODBC-Wrapper  | 26       |
| Unterstützung für Oracle-Wrapper  | 27       |
| Unterstützung für Sybase-Wrapper  | 28       |
| Einschränkungen für Extended Search-Wrapper   | 29       |
| Unterstützung für Teradata-Wrapper  | 31       |
| Zugriff auf Microsoft Excel-Datenquellen  | 32       |
| Verwenden der Anweisung CREATE TYPE MAPPING   | 32       |
| Einschränkungen bezüglich des Befehls DB2LOOK beim Generieren zusammengeschlossener DDL-Anweisungen   | 32       |
| Die Tools getstats und get_stats_nr   | 33       |
| CREATE TABLE-Einschränkungen  | 34       |
| Fehler in Abfragen mit linker äußerer Verknüpfung für BLAST-, Entrez-, Extended Search-, HMMER- und XML-Datenquellen  | 34       |
| Aktualisierungen der DB2-Steuerzentrale   | 35       |
| Unterschiede zwischen Objektnamen in der Onlinehilfe für zusammengeschlossene Systeme und in der DB2-Steuerzentrale   | 35       |
| Befehl db2updv8   | 35       |
| Kompatibilität von Clients und Servern mit zusammengeschlossenen Datenbanken  | 36       |

|  |           |   |           |
|--|-----------|---|-----------|
| Aktualisierungen von Nachrichten für<br>benutzerdefinierte MQ-Funktionen . . . . . | 36        | DB2 Information Integrator Systeme zusam-<br>mengeschlossener Datenbanken . . . . . | 60        |
| <b>Korrekturen an der Dokumentation . . . . .</b>                                  | <b>37</b> | DB2 Information Integrator Developer's<br>Guide . . . . .                           | 61        |
| DB2 Information Integrator Installation . . . . .                                  | 37        | <b>Bemerkungen . . . . .</b>  | <b>63</b> |
| DB2 Information Integrator Migration . . . . .                                     | 40        | Marken . . . . .  | 66        |
| DB2 Information Integrator Konfiguration von<br>Datenquellen. . . . .              | 56        |   |           |

---

## Informationen zu den Release-Informationen

Die Release-Informationen enthalten die aktuellen Informationen zu DB2 Information Integrator Version 8.1 Fix Pack 3.

Die Release-Informationen sind in drei Teile unterteilt.

Der erste Teil beschreibt die neuen Funktionen dieses Releases.

Der zweite Teil enthält Details zu den Problemen, Einschränkungen und Fehlerumgehungen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Dokumentation bekannt waren und für die neueste Version des Produkts gelten. Lesen Sie diese Informationen, um einen Überblick über möglicherweise mit diesem Release von DB2 Information Integrator auftretende Probleme zu erhalten.

Der dritte Teil enthält Korrekturen und Updates der bisher veröffentlichten Dokumentation (HTML, PDF oder gedruckte Version).

---

### DB2 Information Integrator-Unterstützung im Web

Weitere Informationen zu DB2 Information Integrator und die aktuellen Informationen zu Fragen der Unterstützung finden Sie auf der DB2 Information Integrator-Unterstützungsw Webseite unter

[www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html](http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html).



---

## Neue Funktionen für Version 8.1 Fix Pack 3

In den folgenden Abschnitten werden neue Funktionen und Produktmerkmale für DB2<sup>®</sup> Information Integrator Version 8.1 Fix Pack 3 beschrieben.

---

### Benutzerdefinierte Life Sciences-Funktionen

Benutzerdefinierte Life Sciences-Funktionen sind häufig verwendete Life Sciences-Basisfunktionen, die Operationen vereinfachen, wenn Sie Life Sciences-Datenquellen abfragen. Die benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen sind jetzt Bestandteil von DB2 Information Integrator und werden mit DB2 Universal Database Version 8 Fix Pack 3 installiert.

Zu den benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen gehören:

- Eine Rückübersetzungsfunktion, die eine Aminosäuresequenz in eine Nukleotidsequenz konvertiert.
- Eine Funktion 'GeneWise', die eine Proteinsequenz mit einer DNA vergleicht.
- Umsetzungsfunktionen, die eine Nukleotidsequenz in eine Peptidsequenz konvertieren.
- Umkehrfunktionen, die eine Nukleotid- oder Aminosäuresequenz umkehren.

Die benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen unterstützen die Mustererkennung in Nukleotid- oder Aminosäuresequenzen und Mustererkennung für reguläre Ausdrücke, einschließlich Over-Alignments. Außerdem können Sie Nukleotidsequenzen in Aminosäuresequenzen umsetzen, wenn Verschlüsselungsdaten fehlen oder möglicherweise fehlerhaft sind.

Informationen zur Installation der benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen finden Sie in „Installieren benutzerdefinierter Life Sciences-Funktionen“ auf Seite 12.

---

### Tool Getstats\_nr

Für DB2 Information Integrator steht jetzt ein neues Tool, **getstats\_nr**, zur Verfügung. Mit Hilfe von **getstats\_nr** sind Sie in der Lage, Statistikdaten und Kostenparameter für ferne, nicht relationale Datenquellen zu erfassen und den DB2-Katalog zu aktualisieren. Wird **getstats\_nr** mit normaler Abfrageauslastung ausgeführt, können Sie Erfassung und Aktualisierung der Statistikdaten und Kostenparameter automatisieren. Weitere Informationen zum Tool **getstats\_nr** finden Sie in „Die Tools getstats und get\_stats\_nr“ auf Seite 33.

---

## HMMER-Wrapper unterstützt jetzt CS- und RF-Sätze in Datenquellen

Der HMMER-Wrapper wurde um die Unterstützung von Datenquellen erweitert, welche die Markierungen RF (Reference - Verweis) und CS (Consensus Structure - Konsensstruktur) enthalten.

---

## Änderung von LONG-Datentypen in VARCHAR-Datentypen

Sie können LONG-Datentypen durch den Datentyp VARCHAR ersetzen, damit Einfüge- und Aktualisierungsfunktionen für LONG-Datentypen möglich werden. In Tabelle 1 ist der LONG-Datentyp nach Datenquelle aufgeführt, die Sie ändern können.

*Tabelle 1. LONG-Datentypen nach Datenquelle, bei denen eine Änderung in Datentyp VARCHAR möglich ist*

| Datenquelle   | Ferner Datentyp           | Länge   | Lokaler Standard-datentyp | Änderung in VARCHAR  |
|---------------|---------------------------|---------|---------------------------|----------------------|
| DRDA          | long varchar              | 1-32672 | CLOB                      | varchar              |
|               | long varchar for bit data | 1-32672 | BLOB                      | varchar for bit data |
|               | clob                      | 1-32672 | CLOB                      | varchar              |
|               | blob                      | 1-32672 | BLOB                      | varchar for bit data |
| Oracle Net8   | long                      | 1-32672 | CLOB                      | varchar              |
|               | long raw                  | 1-32672 | BLOB                      | varchar for bit data |
| Oracle SQLNET | long                      | 1-32672 | CLOB                      | varchar              |
|               | long raw                  | 1-32672 | BLOB                      | varchar for bit data |
| Informix      | text                      | 1-32672 | CLOB                      | varchar              |
|               | byte                      | 1-32672 | BLOB                      | varchar for bit data |
| Sybase ctlib  | text                      | 1-32672 | CLOB                      | varchar              |
|               | image                     | 1-32672 | BLOB                      | varchar for bit data |
| Mssql         | text                      | 1-32672 | CLOB                      | varchar              |
|               | image                     | 1-32672 | BLOB                      | varchar for bit data |

---

Tabelle 1. LONG-Datentypen nach Datenquelle, bei denen eine Änderung in Datentyp VARCHAR möglich ist (Forts.)

| Datenquelle | Ferner Datentyp | Länge       | Lokaler Standard-datentyp | Änderung in VARCHAR  |
|-------------|-----------------|-------------|---------------------------|----------------------|
| Teradata    | char            | 32673–64000 | CLOB                      | varchar              |
|             | varchar         | 32673–64000 | CLOB                      | varchar              |
|             | byte            | 32673–64000 | BLOB                      | varchar for bit data |
|             | varbyte         | 32673–64000 | BLOB                      | varchar for bit data |

### Begrenzung der Zeilenzahl, die bei Entrez-Abfragen abgerufen wird

Mit einer neuen Serveroption, MAX\_ROWS, kann die Anzahl Zeilen begrenzt werden, die bei einer Abfrage mit dem Entrez-Wrapper zurückgegeben werden.

Anders als bei der Klausel FETCH FIRST N ROWS ONLY einer SQL-Anweisung, durch die die Anzahl Zeilen begrenzt wird, die an einen Benutzer oder an eine Anwendung zurückgegeben werden, können Sie mit der Serveroption MAX\_ROWS die Anzahl Zeilen begrenzen, die von der NCBI-Website abgerufen werden können.

Der Wert der Option MAX\_ROWS wird immer als Obergrenze für die Anzahl Zeilen verwendet, die bei einer Abfrage abgerufen werden können. Überschreitet die bei einer Abfrage abgerufene Zeilenzahl die Angabe in der Option MAX\_ROWS, wird die Ergebnismenge abgeschnitten und eine Warnung ausgegeben.

Sie können die Serveroption MAX\_ROWS bei der Erstellung eines Servers definieren oder den Optionswert mit der Anweisung ALTER SERVER ändern.

Die Serveroption MAX\_ROWS ist nicht erforderlich. Wenn Sie die Option nicht definieren, wird ein Standardwert verwendet. Der verwendete Standardwert ist von Ihrem Betriebssystem abhängig. Für Microsoft Windows-Betriebssysteme beträgt der Standardwert 2000 Zeilen. Für UNIX-Betriebssysteme beträgt der Standardwert 5000 Zeilen.

Sie können nur positive Zahlen und 0 (Null) angeben. Wenn Sie für diese Option 0 (Null) angeben, kann bei Abfragen eine unbegrenzte Anzahl Zeilen von der NCBI-Website abgerufen werden. Die Angabe von 0 (Null) oder einer sehr hohen Zahl für die Serveroption MAX\_ROWS kann jedoch die Abfrageleistung beeinträchtigen.

---

## Bekannte Einschränkungen, Probleme und Fehlerumgehungen

Im Folgenden werden die derzeit bekannten Einschränkungen, Probleme und Fehlerumgehungen für DB2® Information Integrator Version 8.1 Fix Pack 3 beschrieben. Die beschriebenen Einschränkungen gelten nicht notwendigerweise für andere Releases dieses Produkts.

---

### Installationsprobleme bei DB2 Information Integrator

#### Ersetzen der Edition von DB2 Information Integrator

Bevor Sie eine Edition von DB2 Information Integrator durch eine andere ersetzen, müssen Sie die vorhandene Lizenzberechtigung für DB2 Information Integrator entfernen und dem System die neue Lizenzberechtigung hinzufügen. Wenn Sie DB2 Information Integrator Replication Edition einsetzen wollen, müssen Sie alle installierten nicht relationalen Wrapper entfernen.

Mit Ausnahme von DB2 Information Integrator Developer Edition verfügt jede Edition von DB2 Information Integrator über eine eigene Lizenzberechtigung. Bei DB2 Information Integrator Developer Edition wird die Lizenzberechtigung für DB2 Information Integrator Advanced Edition registriert. Für die einzelnen Editionen von DB2 Information Integrator gelten jedoch unabhängig von der Lizenzberechtigung unterschiedliche Lizenzbedingungen.

Die Lizenzdateien für DB2 Information Integrator lauten wie folgt:

| DB2 Information Integrator-Edition             | Name der Lizenzdatei |
|--|----------------------|
| DB2 Information Integrator Replication Edition | db2iire.lic          |
| DB2 Information Integrator Standard Edition    | db2iise.lic          |
| DB2 Information Integrator Advanced Edition    | db2iaae.lic          |
| DB2 Information Integrator Developer Edition   | db2iaie.lic          |

#### Voraussetzungen:

Zum Entfernen der Lizenzberechtigung für DB2 Information Integrator müssen Sie über Administratorberechtigung für das DB2-Exemplar verfügen.

## Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um die Edition von DB2 Information Integrator durch eine andere zu ersetzen:

1. Melden Sie sich mit einer Benutzer-ID am System an, die über Administratorberechtigung für das DB2-Exemplar verfügt.
2. Schließen Sie alle geöffneten Programme, damit das Installationsprogramm von DB2 Information Integrator die betroffenen Dateien gegebenenfalls aktualisieren kann.
3. Wechseln Sie in einer Eingabeaufforderung in das Verzeichnis, in dem DB2 Universal Database installiert ist.

DB2 Universal Database™ ist je nach Betriebssystem standardmäßig in einem der folgenden Verzeichnisse installiert:

- /usr/opt/db2\_08\_01 (AIX)
- /opt/IBM/db2/V8.1 (HP-UX, Linux, Solaris™-Betriebsumgebung)
- \Programme\IBM\SQLLIB (Windows)

4. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die alte Lizenzberechtigung für DB2 Information Integrator aus dem System zu entfernen:

```
db2licm -r db2ii
```

5. Starten Sie die Klickstartleiste von DB2 Information Integrator. Je nach Systemkonfiguration nimmt das Starten der Klickstartleiste unterschiedlich viel Zeit in Anspruch. Es kann daher einige Zeit dauern, bis die Klickstartleiste von DB2 Information Integrator geöffnet wird.

**Windows®-Installationen von CD:** Legen Sie im Falle einer CD-basierten Installation unter Windows die DB2 Information Integrator-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. Die Klickstartleiste von DB2 Information Integrator wird geöffnet.

**Windows-Installationen über das Netzwerk:** Wechseln Sie im Falle einer Netzwerkinstallation unter Windows zu dem Netzlaufwerk und dem Verzeichnis, in dem Sie DB2 Information Integrator installieren. Klicken Sie **iiSetup.exe** doppelt an, um die Klickstartleiste von DB2 Information Integrator zu öffnen. Die Datei **iiSetup.exe** befindet sich im Stammverzeichnis der DB2 Information Integrator-CD.

### UNIX®-Installationen von CD oder über das Netzwerk:

- a. Hängen Sie die DB2 Information Integrator-CD an, oder navigieren Sie zu dem Verzeichnis, über das Sie DB2 Information Integrator installieren.
- b. Geben Sie an der Eingabeaufforderung den folgenden Befehl ein, um den Installationsassistenten für DB2 Information Integrator zu starten:

```
./iiSetup.bin
```

6. Klicken Sie in der Klickstartleiste von DB2 Information Integrator **Produkte installieren** an.
7. Lesen Sie vor dem Fortfahren die Lizenzvereinbarung genau durch. Der Installationsassistent von DB2 Information Integrator erkennt DB2 Universal Database auf dem System.
8. Optional: Wählen Sie auf der Produktauswahlseite die Wrapper aus, die Sie installieren möchten. Wenn auf dem System bereits relationale oder nicht relationale Wrapper installiert sind, müssen Sie diese nicht erneut installieren.
9. Klicken Sie **Weiter** an. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten, um die Installation zu beenden.

Informationen zum Befehl **db2licm** finden Sie in *DB2 Command Reference*.

Anweisungen zum Installieren von relationalen und nicht relationalen Wrappern finden Sie im Thema "Schnelles Installieren von DB2 Information Integrator und schnelles Einrichten eines Servers mit zusammengesetzten Datenbanken und einer zusammengesetzten Datenbank" in *IBM DB2 Information Integrator Installation*.

### **DB2 Information Integrator-Installationsprogramm schlägt fehl, wenn der Verzeichnisname ein Leerzeichen enthält**

Wenn Sie das Installationsprogramm von DB2 Information Integrator oder das DB2-Installationsprogramm in einen Verzeichnispfad kopieren, dessen Name ein Leerzeichen enthält, schlägt die Installation fehl. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um dieses Problem zu vermeiden:

- Führen Sie die DB2-Installation mit Hilfe der bereitgestellten CDs aus.
- Stellen Sie sicher, dass der Name des Verzeichnissespfads, in den das Installationsprogramm von DB2 Information Integrator oder das DB2-Installationsprogramm kopiert wird, keine Leerzeichen enthält.

### **Installation von DB2 Information Integrator über Versionen von DB2 Universal Database oder DB2 Connect, die höher als 8.1.2 sind (nur Linux)**

Wenn Sie eine Version von DB2 Universal Database installiert haben, die höher ist als 8.1.2, oder eine Version von DB2 Connect™, die höher als 8.1.2 ist, und dann die relationalen oder die nicht relationalen Wrapper von DB2 Information Integrator installieren, werden die Wrapper nicht installiert. Im DB2-Installationsassistenten (oder in der Protokolldatei während einer unbeaufsichtigten Installation) wird eine Nachricht angezeigt, die auf fehlende Voraussetzungen hinweist.

Das folgende Beispiel zeigt die Nachricht, die angezeigt wird, wenn versucht wird, die nicht relationalen Wrapper von DB2 Information Integrator zu installieren:

```
Fehlende Vorbedingungen
```

```
-----  
DB2 Information Integrator Nonrelational Wrapper erfordert eines der folgenden Produkte:  
DB2 UDB Enterprise Server Edition, DB2 Connect Enterprise Edition.  
Installieren Sie bitte eines dieser Produkte, bevor Sie DB2 Information Integrator  
Nonrelational Wrapper installieren.
```

Diese Nachricht ist nicht korrekt, weil DB2 Universal Database bzw. DB2 Connect bereits auf Ihrem System installiert ist. Die DB2 Information Integrator-Wrapper werden jedoch aufgrund dieser Warnung nicht installiert. Daher müssen Sie die DB2 Information Integrator-Wrapper manuell installieren. Sie können die DB2 Information Integrator-Wrapper mit dem Script `db2_install` oder mit dem RedHat Package Manager installieren.

Nach der Installation der Wrapper müssen Sie das Fix Pack der DB2 Version 8.1, mit dem ursprünglich Ihr Produkt DB2 Universal Database Version 8.1 bzw. DB2 Connect Version 8.1 aktualisiert wurde, erneut installieren. Diese Reinstallation des Fix Packs ist erforderlich, um sicherzustellen, dass alle Ihre Komponenten auf demselben Fix Packstand sind.

Schließlich müssen Sie DB2 Information Integrator für den Zugriff auf die ferneren Datenquellen für die von Ihnen installierten Wrapper konfigurieren.

Der Rest dieses Themas beschreibt die manuelle Installation der DB2 Information Integrator-Wrapper. Informationen zur Installation der DB2 Version 8.1 Fix Packs finden Sie in der zugehörigen Dokumentation. Informationen zur Konfiguration von DB2 Information Integrator für den Zugriff auf ferne Datenquellen finden Sie in 'Installieren von DB2 Information Integrator und Einrichten eines Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken und einer zusammengeschlossenen Datenbank' im Handbuch *DB2 Information Integrator Installation*.

### Wrapperinstallation mit Hilfe der Prozedur `db2_install`

Gehen Sie wie folgt vor, um Wrapper mit der Prozedur `db2_install` zu installieren:

1. Melden Sie sich als Benutzer mit Rootberechtigung an.
2. Legen Sie die CD mit DB2 Information Integrator ein.
3. Wechseln Sie in das Verzeichnis `Linux/prod` auf der CD. `prod` ist hierbei **rcon** für relationale Wrapper und **lsdc** für nicht relationale Wrapper.
4. Starten Sie die Prozedur `db2_install` mit dem Befehl **`./db2_install`**.
5. Geben Sie das Schlüsselwort des Produkts an der Eingabeaufforderung ein. Geben Sie `DB2.LSDC` ein, um nicht relationale Wrapper zu installieren bzw. `DB2.RCON`, um relationale Wrapper zu installieren.

## Wrapperinstallation mit Hilfe von RedHat Package Manager (RPM)

Gehen Sie wie folgt vor, um Wrapper mit RedHat Package Manager (RPM) zu installieren:

1. Melden Sie sich als Benutzer mit Rootberechtigung an.
2. Legen Sie die CD mit DB2 Information Integrator ein.
3. Geben Sie die Komponenten an, die Sie installieren wollen.

Jede DB2 Information Integrator-Produkt-CD verfügt über eine Datei, in der die für die Installation verfügbaren Komponenten aufgelistet sind. Die Komponentenliste befindet sich in der Datei `ComponentList.htm`. Mit Hilfe dieser Datei können Sie erforderliche, normale und optionale Komponenten identifizieren.

Die Datei `ComponentList.htm` befindet sich im Verzeichnis `Linux/prod/db2/linux` auf Ihrer CD. *prod* ist hierbei **rcon** für relationale Wrapper und **lsdc** für nicht relationale Wrapper.

4. Wechseln Sie in das Verzeichnis `Linux/prod/db2/linux` auf der CD. *prod* ist hierbei **rcon** für relationale Wrapper und **lsdc** für nicht relationale Wrapper.
5. Installieren Sie die benötigten Komponenten mit dem Befehl **rpm**:

```
rpm -ivh komponentenname
```

*komponentenname* ist der Name der Komponente, die Sie installieren wollen. Sie können mehrere Komponenten im Befehl **rpm** angeben. Beispiel: Sie wollen die Komponente 'Programmkennung für DB2 Information Integrator Nonrelational Wrapper' (Dateiname: `IBM_db2lssg81-8.1.0.16.i386.rpm`) und die Komponente 'Strukturierte Dateidatenquellen' (Dateiname: `IBM_db2lstf81-8.1.0.16.i386.rpm`) installieren. Mit dem folgenden Befehl können Sie beide Komponenten gleichzeitig installieren:

```
rpm -ivh IBM_db2lssg81-8.1.0.16.i386.rpm IBM_db2lstf81-8.1.0.16.i386.rpm
```

### DB2 Information Integrator-Installationsprogramm enthält englische Lizenzinformation für die russische Installation unter Linux

Der Lizenztext wird auf russischen Linux-Computern durch ein Java™-Problem beschädigt. In DB2 Information Integrator Version 8.1 wird die russische Lizenzinformation, die vom Installationsprogramm auf Linux-Computern angezeigt wird, durch englischen Text ersetzt.

Den Grafiken des Installationsprogramms von DB2 Information Integrator wurde ein neues Lizenzverzeichnis hinzugefügt, in dem sich die Lizenzinformation für alle unterstützten Sprachen (auch Russisch) befindet.

## Ändern der Bibliotheksberechtigungen

Sie müssen nicht den Befehl **chmod** verwenden, um die Bibliotheksberechtigungen des Wrappers zu ändern. Die Berechtigungen werden automatisch definiert, wenn Sie eine djxlink-Prozedur wie z. B. djxlinkInformix ausführen.

Die im Abschnitt 'Überprüfen der Wrapper-Bibliotheksdateiberechtigungen (UNIX)' aufgeführten Schritte sind nicht mehr erforderlich.

## Konfigurieren der Oracle-Codepagekonvertierung

Sie können die optionale Oracle®-Umgebungsvariable `NLS_LANG` für Oracle-Codepagekonvertierung definieren.

Jedes Mal, wenn der Oracle-Wrapper eine Verbindung zu einer Oracle-Datenquelle herstellt, legt der Wrapper den Codepagewert fest, der für die Verbindung verwendet werden soll. Wenn die Umgebungsvariable `NLS_LANG` in der Datei `db2dj.ini` auf dem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken gesetzt wurde, verwendet der Wrapper den Wert in der Datei `db2dj.ini`. Die Datei `db2dj.ini` enthält Konfigurationsdaten zur Oracle-Client-Software, die auf Ihrem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken installiert ist.

Ist die Variable `NLS_LANG` auf dem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken nicht definiert, bestimmt der Wrapper die Ländereinstellung des Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken sowie die Codepage der zusammengeschlossenen Datenbank. Der Wrapper definiert die Oracle-Ländereinstellung mit der größten Übereinstimmung als Variable `NLS_LANG`. Ist keine übereinstimmende Ländereinstellung vorhanden, wird `American_America.US7ASCII` für Variable `NLS_LANG` definiert.

In der Dokumentation zu Ihrer Oracle-Software finden Sie eine Liste der gültigen Ländereinstellungen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Oracle-Umgebungsvariable `NLS_LANG` zu definieren:

1. Öffnen Sie die Datei `sqlib/cfg/db2dj.ini` in einem Texteditor. Ist die Datei nicht vorhanden, erstellen Sie eine Datei mit dem Namen `db2dj.ini`.
2. Definieren Sie in der Datei `db2dj.ini` für die Umgebungsvariable `NLS_LANG` die Oracle-Ländereinstellung, die Sie verwenden wollen:

```
NLS_LANG=<wert_der_Oracle-client-ländereinstellung>  
<wert_der_Oracle-client-ländereinstellung> ist die Ländereinstellung,  
die Sie verwenden wollen.
```

Soll z. B. Japanisch als Ländereinstellung festgelegt werden, definieren Sie `NLS_LANG` wie folgt:

```
NLS_LANG=Japanese_Japan.JA16SJIS
```

## Aktualisierungen der chinesischen Codepage GB 18030

Beim Zugriff auf eine Datenquelle mit Daten, die die chinesische Codepage GB 18030 verwenden, muss die zusammengeschlossene Datenbank die Codepage UTF-8 verwenden.

Für Oracle-Datenquellen definiert der Oracle-Wrapper die Oracle-Umgebungsvariable `NLS_LANG` wie folgt:

```
NLS_LANG=Simplified Chinese_China.UTF8
```

Wenn Sie den Oracle 9i-Client verwenden, geben Sie `Simplified Chinese_China.AL32UTF8` als Einstellung für `NLS_LANG` in Ihrer Datei `sqllib/cfg/db2dj.ini` an, damit der Oracle 9i-Client die GB 18030-Daten korrekt in Unicode umsetzt. Beispiel:

```
NLS_LANG=Simplified Chinese_China.AL32UTF8
```

Für Informix<sup>™</sup>-Datenquellen definiert der Informix-Wrapper Informix-Umgebungsvariablen wie folgt:

```
CLIENT_LOCALE=zh_cn.UTF8  
GL_USEGLU=1
```

Sie müssen der Datei `sqllib/cfg/db2dj.ini` folgende Einstellung hinzufügen, damit der Informix-Client die GB 18030-Daten korrekt in Unicode umsetzt:

```
DB_LOCALE=zh_cn.GB18030-2000
```

Soll Informix prüfen, ob die `DB_LOCALE`-Einstellung der tatsächlichen Ländereinstellung der Informix-Datenbank entspricht, müssen Sie der Datei `sqllib/cfg/db2dj.ini` außerdem folgende Einstellung hinzufügen:

```
DBNLS=1
```

## Ferne Operationen schlagen bei Verwendung des Oracle 9i-Clients und des NET8-Wrappers auf einem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken unter Linux fehl

Wenn Sie die folgende Konfiguration verwenden, müssen Sie die Prozedur `genclntsh` editieren und die Datei `libclntsh.so` erstellen:

- Oracle 9i-Client
- Oracle NET8-Wrapper
- Ein Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken, auf dem das Betriebssystem Linux, die Solaris-Betriebsumgebung oder HP-UX ausgeführt wird

Andernfalls schlägt Ihr DB2-Exemplar zusammengeschlossener Datenbanken fehl, wenn Sie versuchen, eine ferne Operation auszuführen, an der Oracle und der NET8-Wrapper beteiligt sind.

Dieser Abschnitt enthält die Anweisungen für das Editieren der Prozedur `genclntsh` unter Linux. Anweisungen zum Editieren der Prozedur `genclntsh` für die Solaris-Betriebsumgebung und Betriebssystem HP-UX finden Sie in 'Editieren der Oracle-Prozedur `genclntsh` vor dem Einrichten des Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken für den Zugriff auf Oracle-Datenquellen' und in 'Editieren der Oracle-Prozedur `genclntsh` nach dem Einrichten des Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken für den Zugriff auf Oracle-Datenquellen'.

### Voraussetzungen:

Sichern Sie die Dateien `$ORACLE_HOME/lib/libclntsh.so` und `$ORACLE_HOME/bin/genclntsh`, bevor Sie diese Prozedur ausführen.

### Vorgehensweise:

Sie können verhindern, dass ferne Operationen fehlschlagen, indem Sie vor oder nach der Installation von DB2 Information Integrator die Prozedur `genclntsh` editieren und die Datei `libclntsh.so` erstellen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Fehlschlagen ferner Operationen unter Linux zu verhindern, bevor Sie DB2 Information Integrator installieren:

1. Editieren Sie die Prozedur `$ORACLE_HOME/bin/genclntsh`, und fügen Sie der Linkzeile `-Wl,-Bsymbolic` hinzu. Beispiel:

```
LD="gcc -shared -Wl,-relax -L${ORACLE_HOME}/lib -Wl,-Bsymbolic" # shared library link command
```

2. Führen Sie die Prozedur `genclntsh` über eine Eingabeaufforderung aus, um die Datei `libclntsh.so` zu erstellen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Fehlschlagen ferner Operationen unter Linux zu verhindern, nachdem Sie DB2 Information Integrator installiert haben:

1. Editieren Sie die Prozedur `$ORACLE_HOME/bin/genclntsh`, und fügen Sie der Linkzeile `-Bsymbolic` hinzu. Beispiel:

```
LD="ld -v -G -b +s -L${OLIB}-Bsymbolic" #shared library link command
```

2. Führen Sie die Prozedur `genclntsh` über eine Eingabeaufforderung aus, um die Datei `libclntsh.so` zu erstellen.
3. Führen Sie die Prozedur `djxlinkOracle` über eine Eingabeaufforderung aus, um die Oracle-Wrapper-Bibliothek zu aktualisieren.
4. Setzen Sie den Befehl `db2iupdt` in jedem DB2-Exemplar ab, um zusammengeschlossenen Zugriff auf die Datenquellen zu aktivieren.

## Installieren benutzerdefinierter Life Sciences-Funktionen

Die benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen sind häufig verwendete Life Sciences-Basisfunktionen, die Operationen vereinfachen, wenn Sie Life Sciences-Datenquellen abfragen.

Die benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen sind Bestandteil von DB2 Information Integrator und werden mit DB2 Universal Database Version 8.1 Fix Pack 3 installiert.

Die benutzerdefinierte Funktion LSGeneWise steht für AIX® 32-Bit-Betriebssysteme zur Verfügung. Die anderen benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen stehen für Windows- und AIX 32-Bit-Betriebssysteme zur Verfügung.

Bevor Sie die benutzerdefinierte Funktion LSGeneWise verwenden, müssen Sie den Wise2-Client Version 2.1.20 installieren.

Die Bibliotheksdateien der benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen werden verwendet, wenn Sie die Funktionen während der Konfiguration registrieren. Wenn Sie die benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen installieren, werden folgende Bibliotheksdateien auf Ihr System kopiert:

### **Windows**

sqllib/function/db2lsudfs.dll

### **AIX**

- sqllib/function/libdb2lsudfs.a
- sqllib/function/libdb2lsgenewise.a

Bei der benutzerdefinierten Funktion LSGeneWise wird außerdem die Archivierungsdatei sqllib/lib/libdb2lsSTgenewise.a auf Ihrem System installiert.

Folgende benutzerdefinierte Life Sciences-Funktionen werden mit DB2 Universal Database Version 8.1 Fix Pack 3 installiert:

- LSPep2AmbNuc
- LSPep2ProbNuc
- LSDeflineParse
- LSPatternMatch
- LSPrositatePattern
- LSGeneWise (nur AIX)
- LSMultiMatch
- LSMultiMatch3
- LSBarCode
- LSTransAllFrames
- LSRevNuc
- LSRevPep
- LSRevComp
- LSNuc2Pep

## Voraussetzungen:

Sie müssen DB2 Information Integrator und die Komponente 'Benutzerdefinierte Life Sciences-Funktionen' der nicht relationalen Wrapper installieren, bevor Sie DB2 Universal Database Version 8.1 Fix Pack 3 installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen zu installieren:

1. Starten Sie den Installationsassistenten für DB2 Information Integrator.
2. Wählen Sie das Markierungsfeld nicht relationale Wrapper im Produktauswahlfenster aus, und klicken Sie **Weiter** an. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten, um die Installation auszuführen. Wenn Sie die nicht relationalen Wrapper installieren, wählen Sie die Komponente 'Benutzerdefinierte Life Sciences-Funktionen' aus. Sie müssen DB2 Universal Database oder bereits installierte Wrapper nicht erneut installieren.
3. Installieren Sie DB2 Universal Database Version 8.1 Fix Pack 3.
4. Wenn Sie die benutzerdefinierte Funktion LSGeneWise verwenden wollen, führen Sie die Prozedur `djxlinkLSGeneWise` aus, um die Bibliothek `sqllib/function/libdb2lsgenewise.a` zu erstellen.

Informationen zum Registrieren der benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen finden Sie in der Veröffentlichung *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen - Addendum: BioRS-Wrapper und benutzerdefinierte Funktionen von Life Sciences*. Dieses Dokument steht im Web unter [www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/](http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/) zur Verfügung.

Jetzt können die benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen registriert werden. Informationen zum Registrieren der benutzerdefinierten Life Sciences-Funktionen finden Sie in der Veröffentlichung *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen - Addendum: BioRS-Wrapper und benutzerdefinierte Funktionen von Life Sciences*.

## Neue Variable für Teradata in Datei `db2dj.ini`

Der Teradata<sup>®</sup>-Wrapper verfügt über eine zusätzliche Variable, `TERADATA_CHARSET`, die Sie in der Datei `db2dj.ini` definieren. Geben Sie für diese Variable den vorgeschlagenen Clientzeichensatz an. Wenn Sie diese Variable nicht definieren, ermittelt DB2 Information Integrator den Clientzeichensatz anhand der Codepage der Datenbank. Wenn Sie die Variable definieren, verwendet DB2 Information Integrator deren Wert als Clientzeichensatz. Der Wert der Variablen `TERADATA_CHARSET` wird nicht geprüft. Wird jedoch ein falscher Wert angegeben, gibt die ferne Datenquelle einen Fehler aus.

Folgende Werte sind für die Variable TERADATA\_CHARSET zulässig:

Für UNIX-Systeme:

- KanjiEUC\_0U
- HANGULKSC5601\_2R4
- SCHGB2312\_1T0
- TCHBIG5\_1R0
- UTF8

Für Windows-Systeme:

- KanjiSJIS\_0S
- HANGULKSC5601\_2R4
- SCHGB2312\_1T0
- TCHBIG5\_1R0
- UTF8

## **Aktualisierte Informationen für die DB2 Universal Database-Dokumentation**

Die Dateinamen in der folgenden Tabelle ersetzen die Dateinamen im Abschnitt 'DB2 Universal Database-Dokumentation' im Handbuch *DB2 Information Integrator Installation*.

*Tabelle 2. Aktualisierte Dateinamen für DB2 Universal Database-Dokumentation*

| <b>Titel und IBM Form</b>                                  | <b>PDF-Dateiname</b> |
|--|----------------------|
| <i>CLI Guide and Reference, Volume 1, SC09-4849-00</i>     | db211x80             |
| <i>CLI Guide and Reference, Volume 2, SC09-4850-00</i>     | db212x80             |
| <i>Installation und Konfiguration Ergänzung, GC12-3046</i> | db2iyx80             |

---

## Migrationsanforderungen

### Zugriff auf ferne Datenquellen der DB2-Produktfamilie nach der Migration

Wenn Sie nach der Migration auf DB2 Information Integrator von DB2 Version 7 oder von DataJoiner<sup>®</sup> Version 2.1.1 auf eine ferne Datenquelle der DB2-Produktfamilie zugreifen müssen, müssen Sie das Bindedienstprogramm aufrufen, um eine Verbindung vom Server zur fernen Datenquelle erneut herzustellen. Zu den fernen Datenquellen der DB2-Produktfamilie gehören Datenbanken, die sich auf DB2 für UNIX und Windows, DB2 für z/OS<sup>™</sup> und OS/390<sup>®</sup>, DB2 für iSeries<sup>™</sup> und auf DB2 Server für VM und VSE befinden.

Wenn Sie die Verbindung nicht mit dem Bindedienstprogramm erneut herstellen, erhalten Sie eine Fehlermeldung -805.

Sie müssen das Bindedienstprogramm für jede ferne Datenbank der DB2-Produktfamilie, auf die Sie zugreifen wollen, aufrufen, um eine Verbindung vom Server zur fernen Datenquelle erneut herzustellen. Sie müssen diese Task für jede ferne Datenbank, auf die Sie zugreifen wollen, nur einmal ausführen.

Gehen Sie wie folgt vor, um mit Hilfe des Bindedienstprogramms eine Verbindung zu einer fernen Datenquelle nach der Migration erneut herzustellen:

1. Stellen Sie eine Verbindung zur fernen Datenquelle her.
2. Setzen Sie folgende Befehle ab:

```
cd /home/exemplarname/sqllib/bnd
db2 bind @db2cli.lst grant public
```

*exemplarname* ist der Name des Exemplars, auf das Sie zugreifen wollen.

3. Unterbrechen Sie die Verbindung zur fernen Datenquelle.

### Migration von Serverzuordnungen mit nicht unterstützten Einstellungen für ODBC-Datenquellen

Sie müssen möglicherweise die hier aufgeführten Fehlerumgehungen verwenden, um sicherzustellen, dass Ihre fernen Serverzuordnungen für ODBC-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8 verwendet werden können.

Wenn Sie eine DataJoiner-Serverzuordnung mit einem Servertyp oder mit einer Serverversion migrieren, den bzw. die DB2 Information Integrator nicht unterstützt, können Sie die Serverdefinition nicht verwenden noch Servertyp bzw. Serverversion unter DB2 Information Integrator für ODBC-Datenquellen ändern.

Sie können folgende Fehlerumgehungen verwenden, wenn DB2 Information Integrator die Version und den Typ Ihres fernen Servers unterstützt. Ihre DataJoiner-Serverzuordnung gibt jedoch einen Servertyp bzw. eine Serverversion an, der bzw. die nicht dem Servertyp bzw. der Serverversion der fernen Datenquelle entspricht.

- Wenn Sie Ihre DataJoiner-Serverzuordnung noch nicht migriert haben und nur Ihre Serverversionen mit DB2 Information Integrator inkompatibel sind, müssen Sie die DataJoiner-Serverversion mit Hilfe der Anweisung ALTER SERVER MAPPING ändern. Beispiel:

```
ALTER SERVER MAPPING FROM mein_odbc_server SET VERSION 5
```

Nach der Migration der geänderten DataJoiner-Serverzuordnung können Sie die Serverdefinition für DB2 Information Integrator verwenden.

**Einschränkung:** Mit der Anweisung ALTER SERVER MAPPING können Sie nicht den Servertyp ändern.

- Wenn Sie Ihre DataJoiner-Serverzuordnungen bereits migriert haben oder wenn Ihr DataJoiner-Servertyp inkompatibel mit DB2 Information Integrator ist, führen Sie folgende Schritte aus, um die zusammengeschlossenen Objekte in der Datenbank erneut zu erstellen:

1. Setzen Sie den Befehl **db2look** ab.

Beispiel:

```
db2look -d MEINEDB -wrapper odbc -e -o meinedb.ddl
```

MEINEDB ist der Name der Datenbank. odbc ist der Name des Wrappers. Dieser Befehl generiert eine Ausgabedatei mit dem Namen meinedb.ddl, die die DDL-Anweisungen für alle zusammengeschlossenen Objekte des angegebenen Wrappers enthält.

2. Editieren Sie die Anweisungen in der Ausgabedatei, um die zusammengeschlossenen Objekte erneut zu erstellen.
  - a. Löschen Sie alle Anweisungen CREATE WRAPPER.
  - b. Löschen Sie alle Anweisung CREATE SERVER für Serverdefinitionen mit korrekten Versionen und Typen.
  - c. Löschen Sie alle Anweisungen CREATE NICKNAME, CREATE TYPE MAPPING, CREATE FUNCTION, CREATE USER MAPPING und CREATE FUNCTION MAPPING für zusammengeschlossene Objekte, die zu den Serverdefinitionen in Schritt 2b gehören. Schritt 2b und Schritt 2c stellen sicher, dass Sie keine Serverdefinitionen mit korrekten Versionen und Typen löschen und dann erneut erstellen.

Verfügen wenige Serverdefinitionen über falsche Serverversionen oder Servertypen, können Sie die Option `-server` im Befehl `db2look` angeben, um DDL ausschließlich für diese Serverdefinition zu generieren.

- d. Fügen Sie eine Anweisung `DROP SERVER` vor jede Anweisung `CREATE SERVER` ein, um die Serverdefinition und alle Objekte für diesen Server zu löschen.
  - e. Ändern Sie jede Anweisung `CREATE SERVER`, und geben Sie den korrekten Servertyp bzw. die korrekte Serverversion an.
  - f. Geben Sie das korrekte Kennwort für die Option `REMOTE_PASSWORD` für jede Anweisung `CREATE USER MAPPING` an.
3. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die SQL-Anweisungen in Ihrer Ausgabedatei abzusetzen und um die zusammengeschlossenen Objekte erneut zu erstellen.

Beispiel:

```
db2 -tvf mydb.ddl
```

---

## Unterstützungsanforderungen für zusammengeschlossene Funktionen und Datenquellen

### Einschränkungen bei Datentypen

Einige Datentypen werden von DB2 Information Integrator nicht unterstützt. Für Datenquellenobjekte (z. B. Tabellen und Sichten), die diese nicht unterstützten Datentypen enthalten, können keine Kurznamen erstellt werden. Darüber hinaus ist in DB2 Information Integrator die Durchführung von Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoperationen für Datenquellenobjekte, die bestimmte Datentypen enthalten, nicht möglich.

### Nicht unterstützte Datentypen

Für Datenquellenobjekte, die die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Datentypen enthalten, können keine Kurznamen erstellt werden:

*Tabelle 3. Nicht unterstützte Datentypen für Datenquellen*

| Datenquelle               | Nicht unterstützter Datentyp   |
|---------------------------|--|
| Extended Search           | DECIMAL  |
| Microsoft® SQL Server     | SQL_VARIANT  |
| Oracle (nur Wrapper NET8) | NCHAR<br>NVARCHAR2<br>TIMESTAMP (bruchteilsekundengenauigkeit) WITH TIME ZONE<br>TIMESTAMP (bruchteilsekundengenauigkeit) WITH LOCAL TIME ZONE |

*Tabelle 3. Nicht unterstützte Datentypen für Datenquellen (Forts.)*

| Datenquelle                 | Nicht unterstützter Datentyp  |
|-----------------------------|---|
| Oracle (nur Wrapper SQLNET) | BLOB<br>CLOB<br>NCHAR<br>NVARCHAR2<br>TIMESTAMP<br>TIMESTAMP (bruchteilsekundengenauigkeit) WITH TIME ZONE<br>TIMESTAMP (bruchteilsekundengenauigkeit) WITH LOCAL TIME ZONE |
| Sybase                      | unichar<br>univarchar   |

Für die von DB2 Information Integrator nicht unterstützten Datentypen können Sie in der Datenquelle eine auf dem Datenquellenobjekt basierende Sicht erstellen und einen Kurznamen für diese Sicht erstellen. Die Sicht darf keine Spalten enthalten, die die nicht unterstützten Datentypen verwenden. Alternativ können Sie eine Sicht erstellen, die auf dem Datenquellenobjekt basiert, und die nicht unterstützten Datentypen in unterstützte Datentypen ändern.

### **Einschränkungen bei Einfüge-, Aktualisierungs- und Löschooperationen für Datentypen**

In DB2 Information Integrator ist die Durchführung von Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschooperationen für Datenquellenobjekte, die bestimmte Datentypen enthalten, nicht möglich. Es ist nicht möglich, Schreiboperationen für Datenquellenobjekte auszuführen, die die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Datentypen enthalten:

*Tabelle 4. Einschränkungen bei Schreiboperationen für Datentypen*

| Datenquelle               | Nicht unterstützter Datentyp   |
|---------------------------|--|
| DB2-Produktfamilie (DRDA) | BLOB<br>CLOB<br>DBCLOB   |
| Informix                  | BLOB<br>CLOB   |
| Microsoft SQL Server      | image<br>ntext<br>text<br>SQL_VARIANT  |
| ODBC                      | SQL_LONGBINARY (Länge >255)<br>SQL_LONGVARCHAR (Länge >255)<br>SQL_WLONGVARCHAR (Länge >255) |

*Tabelle 4. Einschränkungen bei Schreiboperationen für Datentypen (Forts.)*

| <b>Datenquelle</b>             | <b>Nicht unterstützter Datentyp</b>  |
|--------------------------------|--|
| Oracle (nur Wrapper<br>NET8)   | <p>INTERVAL DAY (tag_genauigkeit) TO SECOND<br/>(bruchteilsekundengenauigkeit)<br/>INTERVAL YEAR (jahr_genauigkeit) TO MONTH<br/>LONG<br/>LONG RAW<br/>NCHAR<br/>NVARCHAR2<br/>TIMESTAMP (bruchteilsekundengenauigkeit) WITH TIMEZONE<br/>TIMESTAMP (bruchteilsekundengenauigkeit)<br/>WITH LOCAL TIME ZONE</p> <p>Ausnahmen: Sie können Auswahl-, Einfüge-, Aktualisierungs- und Löschoptionen für Datentypen LONG ausführen, wenn Sie für die Spalte den Datentyp VARCHAR angeben. Sie können Auswahl-, Einfüge-, Aktualisierungs- und Löschoptionen für Datentypen LONG RAW ausführen, wenn Sie für die Spalte den Datentyp VARCHAR FOR BIT DATA angeben.</p> |
| Oracle (nur Wrapper<br>SQLNET) | <p>BLOB<br/>CLOB<br/>INTERVAL DAY (tagesgenauigkeit) TO SECOND<br/>(bruchteilsekundengenauigkeit)<br/>INTERVAL YEAR (jahresgenauigkeit) TO MONTH<br/>NCHAR<br/>NVARCHAR2</p>   |
| Sybase (nur CTLIB-<br>Wrapper) | <p>image<br/>text<br/>unichar<br/>univarchar</p>   |
| Sybase (nur DBLIB-<br>Wrapper) | <p>Alle Datentypen. Schreiboperationen werden vom DBLIB-Wrapper nicht unterstützt.</p>   |
| Teradata                       | <p>char (32673–64000)<br/>varchar (32673–64000)<br/>byte (32673–64000)<br/>varbyte (32673–64000)<br/>graphic (16337–32000)<br/>vargraphic (16337–32000)</p>  |

### **Zuordnung zu den zusammengesetzten Datentypen GRAPHIC und VARGRAPHIC**

Nur Teradata-Datenquellen und die Datenquellen der DB2-Produktfamilie können die Standard-Datentypzuordnungen außer Kraft setzen, um den zusammengesetzten Datentypen GRAPHIC und VARGRAPHIC ferne Datentypen zuzuordnen. Verwenden Sie entweder die Anweisung CREATE TYPE MAPPING oder die Anweisung ALTER NICKNAME, um die Standard-Datentypzuordnungen außer Kraft zu setzen. Welche Anweisung Sie verwenden, hängt von den Bedingungen ab, unter denen die Zuordnung gelten soll.

## Unicode UTF-8-Anforderungen

### Datenerweiterung bei Codepage UTF-8

Wenn die zusammengeschlossene Datenbank die Codepage UTF-8 verwendet und der Datenquellenclient auf die Codepage UTF-8 konvertiert wird, kann diese Konvertierung eine Datenerweiterung zur Folge haben. Zum Beispiel wird ein Einbytezeichen der fernen Datenquelle im Systemkatalog der zusammengeschlossenen UTF-8-Datenbank unter Umständen als Zweibytezeichen gespeichert. Stellen Sie sicher, dass die lokalen Spalten in dem Katalog breit genug sind, um erweiterte Daten aufzunehmen. Wenn die Spalten nicht breit genug sind, erhöhen Sie die Spaltenbreite mit der Anweisung ALTER NICK-NAME.

### Chinesische Codepage GB 18030

Beim Zugriff auf eine Datenquelle mit Daten, die die chinesische Codepage GB 18030 verwenden, muss die zusammengeschlossene Datenbank die Codepage UTF-8 verwenden.

Für Oracle-Datenquellen definiert der Oracle-Wrapper die Oracle-Umgebungsvariable NLS\_LANG wie folgt:

```
NLS_LANG=Simplified Chinese_China.UTF8
```

Für Informix-Datenquellen definiert der Informix-Wrapper Informix-Umgebungsvariablen wie folgt:

```
CLIENT_LOCALE=zh_cn.UTF8  
GL_USEGLU=1
```

Sie müssen der Datei sqllib/cfg/db2dj.ini folgende Einstellung hinzufügen, damit der Informix-Client die GB 18030-Daten korrekt in Unicode umsetzt:

```
DB_LOCALE=zh_cn.GB18030-2000
```

Soll Informix prüfen, ob die DB\_LOCALE-Einstellung der tatsächlichen Ländereinstellung der Informix-Datenbank entspricht, müssen Sie der Datei sqllib/cfg/db2dj.ini folgende Einstellung hinzufügen:

```
DBNLS=1
```

## Probleme in Zusammenhang mit gespeicherten Abfragetabellen

Diese Probleme betreffen nur die DB2 Information Integrator-Konfigurationen, in denen die Komponente DB2 Universal Database Version 8 Enterprise Server Edition verwendet wird.

### Einschränkung

Abfrageoptimierung wird nur für gespeicherte Ergebnisabfragetabellen unterstützt.

## Erstellen von gespeicherten Abfragetabellen mit Kurznamenverweisen

Eine gespeicherte Abfragetabelle, die auf Kurznamen verweist, kann nicht erstellt werden, wenn die Anweisung CREATE TABLE von einem Knoten abgesetzt wird, der kein Katalogknoten ist. Wenn Sie versuchen, eine solche gespeicherte Abfragetabelle zu erstellen, wird Fehler SQL20208 mit Ursachencode 3 ausgegeben.

## Aktualisieren von gespeicherten Abfragetabellen mit Kurznamenverweisen

Wenn Sie versuchen, eine gespeicherte Abfragetabelle zu aktualisieren, die auf einen Kurznamen verweist, gibt der Befehl REFRESH TABLE Fehler SQL0668 mit Ursachencode 6 aus. Definieren Sie eine gespeicherte Abfragetabelle mit der Option MAINTAINED BY USER, um dieses Problem zu vermeiden. Setzen Sie dann eine Anweisung INSERT mit einer Unterabfrage ab, um die gespeicherte Abfragetabelle mit den richtigen Abfrageergebnissen auszufüllen.

### Fehlerumgehungsbeispiel:

Gehen Sie wie folgt vor, um eine gespeicherte Abfragetabelle mit dem Namen ast2 zu erstellen, die auf den Kurznamen loopback\_t2 verweist:

1. Definieren Sie die gespeicherte Abfragetabelle ast2 mit Hilfe der folgenden Anweisung:

```
create table ast2 as (select c2, count(*) as cnt from loopback_t2 where c2 > 10 group by c2)
data initially deferred refresh deferred enable query optimization MAINTAINED BY USER;
```

2. Heben Sie mit Hilfe der folgenden Anweisung den Status 'Überprüfung anstehend' für die gespeicherte Abfragetabelle ast2 auf:

```
set integrity for ast2 all immediate unchecked;
```

3. Füllen Sie die gespeicherte Abfragetabelle ast2 mit Hilfe der folgenden Anweisung mit gültigen Abfragedaten aus:

```
insert into ast2 (select c2, count(*) from loopback_t2 where c2 > 10 group by c2 );
```

Für gespeicherte Abfragetabellen, die mit dem replizierten Schlüsselwort definiert wurden (replizierte gespeicherte Abfragetabellen), gibt es keine Fehlerumgehung.

## Vergleichselement LIKE

In den folgenden Themen werden Beispiele für Probleme mit dem Vergleichselement LIKE beschrieben. Eine mögliche Fehlerumgehung besteht darin, die Serveroption PUSHDOWN auf 'N' zu setzen. Wenn die Serveroption PUSHDOWN auf 'N' gesetzt wird, muss der Abschnitt LIKE einer SQL-Anweisung vom Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken verarbeitet werden. Dieser Abschnitt der SQL-Anweisung wird nicht per Pushdown an die Datenquelle gesendet. Die Aktivierung dieser Serveroption kann zu Leistungseinbußen führen.

### **Vergleichselement LIKE angewendet auf eine CHAR-Spalte**

Bei Informix-, Microsoft SQL Server-, Oracle- und Sybase-Datenquellen wird das auf eine CHAR-Spalte angewendete Vergleichselement LIKE nicht per Pushdown an die Datenquelle gesendet. Diese Datenquellen verwenden andere Regeln für das Auffüllen mit Leerzeichen als DB2. Wenn eine CHAR(10)-Spalte beispielsweise 'a' enthält, ist das Vergleichselement `char_col LIKE 'a'` in DB2 falsch, in anderen Datenquellen jedoch wahr.

Darüber hinaus führt das Vergleichselement LIKE bei Microsoft SQL Server-Datenquellen Zeichenfolgevergleiche ohne Beachtung der Groß-/Kleinschreibung durch, die nicht per Pushdown an die Datenquelle gesendet werden können.

Die Leistung kann verbessert werden, indem Sie eine Funktionszuordnung für die Funktion `LIKE(CHAR,...)` erstellen, um das Vergleichselement LIKE per Pushdown an die Datenquelle zu senden. Beispiel:

```
CREATE FUNCTION MAPPING FOR
  SYSIBM.LIKE(SYSIBM.CHAR,SYSIBM.VARCHAR(1)) SERVER infx_server;
```

Die Verwendung einer Funktionszuordnung kann jedoch dazu führen, dass ein Vergleichselement LIKE andere Ergebnisse als DB2 zurückgibt.

### **CHAR-Spalten mit DBCS-Daten**

Vergleichselemente, die DBCS-Daten enthaltende CHAR-Spalten vergleichen, geben möglicherweise inkorrekte Ergebnisse zurück, wenn der Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken und die Datenquelle unterschiedliche Füllzeichen verwenden. Die Rückgabe falscher Ergebnisse kann vermieden werden, wenn der lokale Spaltentyp im Systemkatalog zusammengeschlossener Datenbanken von CHAR in VARCHAR geändert wird.

### **Unterstützung für BioRS-Wrapper**

Der BioRS-Wrapper stellt Zugriff auf das von Biomax entwickelte BioRS-Abfrage- und -Abrufsystem zur Verfügung.

Vollständige Informationen zur Konfiguration des BioRS-Wrappers befinden sich in der Veröffentlichung *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen - Addendum: BioRS-Wrapper und benutzerdefinierte Funktionen von Life Science*. Dieses Dokument steht im Web unter [www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/](http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/) zur Verfügung.

### **Unterstützung für Entrez-Wrapper**

Der Entrez-Wrapper stellt den Zugriff auf die PubMed- und Nucleotide-Datenquellen in Netzwerken zur Verfügung, die mit Firewalls ohne Proxy-Server arbeiten. Wenn ein Proxy-Server vorhanden ist, kann der Entrez-Wrapper möglicherweise nicht auf die PubMed- und Nucleotide-Datenquellen zugreifen.

## Unterstützung für Microsoft SQL Server-Wrapper

### **Einschränkungen für den MSSQL-Wrapper und COMMIT-Anweisungen, wenn CURSOR\_CLOSE\_ON\_COMMIT auf YES gesetzt ist**

Der MSSQL-Wrapper unterstützt die DECLARE CURSOR WITH HOLD-Semantik nicht. Wird ein Cursor unter Microsoft SQL Server deklariert, führen alle COMMIT-Anweisungen, die ausgegeben werden, während der Cursor geöffnet ist, dazu, dass der Cursor auf dem Server geschlossen wird. Die nächste Anweisung Fetch oder Close Cursor generiert ebenfalls Fehler. Die folgende Anweisung gibt den ungültigen Cursorstatus aus:

```
DECLARE CURSOR (WITH HOLD-Semantik ist in SQL Server zulässig)
  Zeilen abrufen (SQLExtendedFetch)
  Von der Benutzeranwendung abgesetzte, nicht unterbrechungsfreie COMMIT-Operationen veranlassen
  SQL Server, Cursor zu schließen.
  Das Abrufen wird erfolgreich bis zum letzten Blockabruf fortgesetzt.
  Beim Schließen des Cursors wird folgender SQLSTATE-Wert ausgegeben:
  24000 [Microsoft][ODBC SQL Server Driver]Invalid cursor state
```

### **Microsoft SQL Server-Einschränkung bei Einfüge-, Aktualisierungs- und Löschoperationen für Tabellen mit Auslösern**

Wenn Sie einen Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschbefehl für eine Microsoft SQL Server-Tabelle über einen Kurznamen absetzen, empfangen Sie eine der folgenden Fehlermeldungen:

- SQLState: 24000 [Microsoft][ODBC SQL Server Driver]Invalid cursor state
- SQLState: HY000 [Microsoft][ODBC SQL Server Driver]Connection is busy with results for another hstmt

Diese Fehlermeldungen sind das Ergebnis des manuellen COMMIT-Modus des Wrappers, in dem versucht wird, die Verbindungen oder Anweisungen erneut zu verwenden, für die es anstehende Microsoft SQL Server-Operationen gibt, die sich auf Auslöser zum Einfügen, Aktualisieren und Löschen beziehen, die in den Microsoft SQL Server-Tabellen definiert sind. Für das Einfügen, Aktualisieren und Löschen über Kurznamen in Tabellen mit Quelle definierten Auslösern gibt es momentan keine Fehlerumgehung.

### **Unicode-Einschränkung**

Die Microsoft SQL Server-Wrapper unterstützen Unicode nicht. Die Codepage UTF-8 kann deshalb mit den Microsoft SQL Server-Wrappern in einer zusammengeschlossenen Datenbank nicht verwendet werden.

### **Anforderungen für Codepagekonvertierung**

Auf einem Windows-Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken muss bei Verwendung des Microsoft SQL Server-Wrappers die Codepage der zusammengeschlossenen DB2-Datenbank mit der Standardcodepage der aktuellen Ländereinstellung des Betriebssystems übereinstimmen.

Die Codepages müssen übereinstimmen, da der ODBC-Treiber für Microsoft SQL Server die Zeichensatzkonvertierung auf Basis der aktuellen Ländereinstellung des Betriebssystems und nicht auf Basis der DB2-Codepage vornimmt.

Auf einem Linux- und UNIX-Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken muss bei Verwendung des Microsoft SQL Server-Wrappers die Codepage der zusammengeschlossenen DB2-Datenbank mit der AppCodePage-Einstellung in der Konfigurationsdatei `odbc.ini` übereinstimmen. Die Codepages müssen übereinstimmen, da der DataDirect Technologies Connect ODBC-Treiber für Microsoft SQL Server die Zeichensatzkonvertierung auf Basis der AppCodePage-Einstellung und nicht auf Basis der Codepage der zusammengeschlossenen DB2-Datenbank vornimmt.

Die DB2-Codepage wird beim Erstellen der zusammengeschlossenen Datenbank gesetzt.

### **Beispielkonfiguration für die Codepagekonvertierung (UNIX und Linux):**

Nehmen wir an, für den Zugriff auf Microsoft SQL Server-Datenquellen soll der DataDirect Technologies Connect ODBC-Treiber verwendet werden. Sie möchten auf dem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken eine japanische Codepage verwenden. Fügen Sie der Datei `db2dj.ini` die folgenden Einstellungen hinzu:

```
LC_MESSAGES=Ja_JP
LANG=Ja_JP
LC_ALL=Ja_JP
```

Anhand der Referenzliteratur für den DataDirect Technologies Connect ODBC-Treiber stellen Sie fest, dass die richtige Codepage wie folgt lautet:

```
11 = Microsoft CP 932 DBCS
```

In der Datei `odbc.ini` müssen Sie `AppCodePage` auf '11' setzen. Beispiel für die Einstellungen in der Datei `odbc.ini`:

```
[japan2000]
Driver=/opt/odbc/lib/ivmsss18.so
Description=MS SQL Server 2000
Database=jtest
Address=9.xx.xxx.xxx,1433
AppCodePage=11
AutoTranslate=yes
```

Wenn der `AppCodePage`-Wert in der Datei `odbc.ini` nicht gesetzt wird, verwendet der ODBC-Treiber die englische Standardcodepage.

## Unterstützung für ODBC-Wrapper

### Verwendung der Serveroption **PUSHDOWN** mit ODBC-Datenquellen

Schlagen Abfragen aufgrund von Syntaxfehlern der fernen Quelle fehl, müssen Sie 'N' als Wert für die Serveroption PUSHDOWN definieren oder die Serveroption PUSHDOWN ganz entfernen.

### **DB2\_ONE\_REQUEST\_PER\_CONNECTION-Einschränkung bei ODBC-Wrapper**

Im Falle von ODBC-Treibern, die nur eine aktive Anweisung für eine Verbindung zulassen, müssen Sie die Serveroption DB2\_ONE\_REQUEST\_PER\_CONNECTION für die Datenquelle auf 'Y' setzen. Wenn Sie die Serveroption DB2\_ONE\_REQUEST\_PER\_CONNECTION setzen, muss die Serveroption DB2\_IUD\_ENABLE auf 'N' gesetzt werden.

Verwenden Sie zum Setzen dieser Serveroptionen die Anweisung ALTER SERVER:

```
ALTER SERVER
odbcserv OPTIONS
  (ADD DB2_ONE_REQUEST_PER_CONNECTION 'Y', ADD DB2_IUD_ENABLE 'N')
```

Der ODBC-Wrapper lässt keine INSERT-, UPDATE- oder DELETE-Anweisungen zu, wenn die Option DB2\_ONE\_REQUEST\_PER\_CONNECTION auf 'Y' gesetzt ist.

Wenn Sie feststellen möchten, ob der ODBC-Treiber nur eine aktive Anweisung für eine Verbindung zulässt, verwenden Sie die Funktion SQLGetInfo des ODBC-Treibers, und überprüfen Sie den Wert, der für die Infotypen SQL\_ACTIVE\_STATEMENTS oder SQL\_MAX\_CONCURRENT\_ACTIVITIES zurückgegeben wird. Wenn der zurückgegebene Wert 1 ist, lässt der ODBC-Treiber nur eine aktive Anweisung pro Verbindung zu.

### **Unicode-Einschränkung**

Der ODBC-Wrapper unterstützt Unicode nicht. Die Codepage UTF-8 kann mit dem ODBC-Wrapper für eine zusammengeschlossene Datenbank nicht verwendet werden.

### **Anforderungen für Codepagekonvertierung**

Codepagekonvertierungen werden vom ODBC-Treiber oder vom ODBC-Treibermanager durchgeführt. Der ODBC-Wrapper führt keine Konvertierungen für codierte Zeichensätze durch.

### **Verwendung des ODBC-Wrappers anstelle eines vorhandenen Datenquellenwrappers**

Die folgenden Probleme treten auf, wenn Sie für den Zugriff auf eine Datenquelle den ODBC-Wrapper und nicht den speziell dafür vorgesehenen Wrapper verwenden:

## Datenquellen von DB2 für Linux, UNIX und Windows

Wenn Sie für den Zugriff auf Datenquellen von DB2 für Linux, UNIX oder Windows den ODBC-Wrapper verwenden, werden die Prozesse der zusammengesetzten DB2-Datenbank fehlerhaft beendet. Verwenden Sie für den Zugriff auf Datenquellen von DB2 für Linux, UNIX und Windows den DRDA<sup>®</sup>-Wrapper.

## Informix-Datenquellen

Verwenden Sie für den Zugriff auf Informix-Datenquellen nicht den ODBC-Wrapper. Der ODBC-Wrapper kann zum Erstellen von Kurznamen für Informix-Datenquellenobjekte nicht verwendet werden. Ferner ist es nicht möglich, zum Erstellen von Informix-Tabellen über eine Durchgriffssitzung oder mit Hilfe von transparentem DDL den ODBC-Wrapper zu verwenden. Verwenden Sie für den Zugriff auf Informix-Datenquellen den Informix-Wrapper.

## ODBC-Datenquellen mit Indizes

Wenn Sie für eine ferne Tabelle mit Indizes einen Kurznamen erstellen, zeichnet der ODBC-Wrapper die Indexinformationen nicht im Systemkatalog zusammengesetzter Datenbanken auf. Sie müssen für die Tabelle Indexspezifikationen unter Verwendung der Anweisung CREATE INDEX mit der Klausel SPECIFICATION ONLY erstellen.

## Einschränkung für ODBC-Wrapper

UPDATE- und DELETE-Anweisungen für positioniertes Aktualisieren bzw. Löschen und bestimmte UPDATE- und DELETE-Anweisungen für Aktualisierungen mit Suche bzw. gezielte Löschvorgänge für einen Kurznamen schlagen fehl, wenn ein eindeutiger Index in Spalten ohne Zeichen, die nicht leer sein dürfen (feste oder variable Länge) im Kurznamen oder in einer entsprechenden fernen Tabelle für den Kurznamen nicht vorhanden ist. Der Fehler ist SQL30090, Ursachencode 21.

## Unterstützung für Oracle-Wrapper

### Fehler in Prozedur `djxlinkOracle`

Wenn Sie mit der Prozedur `djxlinkOracle` unter AIX eine Verbindung zum SQLNET-Wrapper herstellen und wenn die AIX Base Application Development Math-Bibliothek nicht installiert ist, schlägt die Prozedur mit Verbindungseditorfehlern fehl.

Mit dem folgenden AIX-Befehl können Sie feststellen, ob die Bibliothek installiert ist:

```
ls|pp -l bos.adt.libm
```

Installieren Sie entweder die AIX Base Application Development Math-Bibliothek, oder editieren Sie die Prozedur `djxlinkOracle`, und entfernen Sie alle Vorkommen der Option `-lm` aus den `ld`-Befehlen (Verbindungseditor), um Verbindungseditorfehler zu vermeiden.

### **Unterstützung für Wrapper NET8 (64-Bit)**

Der Wrapper Oracle NET8 (64-Bit) verwendet auf einem UNIX-Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken die Oracle 9i-Clientbibliothek `libclntsh.<suffix>`. Dabei steht `<suffix>` für ein vom Betriebssystem festgelegtes Suffix. Diese Bibliothek befindet sich im Verzeichnis `$ORACLE_HOME/lib`. Möglicherweise müssen Sie den Oracle 9i-Client unter Verwendung einer Serverinstallation installieren, um sicherzustellen, dass diese Bibliothek installiert ist. Im Anschluss daran können Sie serverspezifische Optionen mit Hilfe der Option für die angepasste Installation (Custom) entfernen.

## **Unterstützung für Sybase-Wrapper**

### **Erforderliche Version von Sybase Adaptive Server Enterprise**

Wenn Sie die Sybase-Wrapper mit Sybase Adaptive Server Enterprise 11.9 verwenden, müssen Sie mindestens Version 11.9.2.6 verwenden. Wenn keine dieser Versionen installiert ist, müssen Sie die neueste EBF-Korrektur (EBF - Emergency Bug Fix) von Sybase auf dem Sybase-Server installieren.

### **Berechnungen für SMALLINT-Spalten**

Eine SQL-Anweisung, die eine Berechnung für eine SMALLINT-Spalte enthält, kann einen arithmetischen Überlauffehler verursachen. Dieser Fehler kann vermieden werden, wenn Sie die Spalte explizit als Datentyp INTEGER definieren.

Dieser Fehler tritt sowohl beim DBLIB- als auch beim CTLIB-Wrapper auf.

### **Änderung von VARCHAR-Spalten in CLOB- oder BLOB-Spalten**

Wenn Sie den lokalen Spaltentyp von VARCHAR in einen CLOB- oder BLOB-Datentyp ändern, kann der CTLIB-Wrapper keine SELECT-Anweisungen für die geänderte Spalte ausführen.

### **Änderung in BIGINT-Spalten**

Wenn Sie auf einem Windows-Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken den lokalen Spaltentyp in BIGINT ändern, werden für diese Spalte inkorrekte Ergebnisse zurückgegeben.

Dieser Fehler tritt nur beim CTLIB-Wrapper auf. Der DBLIB-Wrapper ist nicht betroffen.

### **Spaltennamen müssen eindeutig sein**

Der DBLIB-Wrapper kann keinen Kurznamen für eine Tabelle erstellen, die doppelte Spaltennamen enthält. Der DBLIB-Wrapper betrachtet beispielsweise die Spaltennamen abc, ABC, Abc als identische Namen.

Wenn Sie einen Kurznamen für eine Sybase-Tabelle erstellen möchten, die denselben Spaltennamen mehrmals mit unterschiedlicher Groß-/Kleinschreibung enthält, müssen Sie die fernen Spaltennamen entweder in eindeutige Namen ändern, oder den CTLIB-Wrapper anstelle des DBLIB-Wrappers verwenden.

### **DBCS für den Namen eines Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken**

Der DBLIB-Wrapper kann für den Namen eines Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken den Doppelbytezeichensatz (DBCS) nicht verwenden. Wenn Sie für den Namen eines Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken DBCS (Doppelbytezeichensatz) verwenden möchten, benötigen Sie den CTLIB-Wrapper.

### **Verwendung von SELECT-Anweisungen für LOB-Spalten (nur DBLIB-Wrapper)**

Zum Auswählen einer LOB-Spalte muss die Datenquellentabelle einen eindeutigen Index und eine TIMESTAMP-Spalte aufweisen.

Diese Anforderung gilt nicht für den CTLIB-Wrapper.

### **Änderung von DECIMAL- oder NUMERIC-Spalten in INTEGER-Spalten**

Wenn Sie den lokalen Spaltentyp von DECIMAL oder NUMERIC in INTEGER ändern, kann der DBLIB-Wrapper keine SELECT-Anweisung für diese Spalte verarbeiten. Die SELECT-Operation schlägt mit Fehler SQL0303N fehl.

## **Einschränkungen für Extended Search-Wrapper**

### **Falsches Datumsformat in Extended Search-Abfragen**

Wenn Sie einen SQL-Ausdruck der angepassten Extended Search-Funktion ESWRAPPER.ES\_SEARCH verwenden, müssen Sie das Datumsformat JJJJMMTT verwenden. Für 31. Dezember 2002 lautet das Datum beispielsweise 20021231.

Das folgende Beispiel zeigt eine Abfrage mit einem falschen Datumsformat. Darunter befindet sich dieselbe Abfrage mit dem korrekten Datumsformat:

### **Falsches Format**

```
SELECT OWNER, DOC_CONTENT
FROM MedDocs
WHERE ESWRAPPER.ES_Search(DOC_RANK, '( ( TOKEN:EXACT "MARS") AND
( "TITLE" IN "Artificial Liver") AND
("DATE" >= "01/01/2001") ) ) ) = 1
```

## Korrektes Format

```
SELECT OWNER, DOC_CONTENT
FROM MedDocs
WHERE ESWRAPPER.ES_Search(DOC_RANK, '( ( TOKEN:EXACT "MARS") AND
( ("TITLE" IN "Artificial Liver") AND
("DATE" >= "20010101") ) ) ') = 1
```

## Fehler SQL0901N für eine SQL-Abfrage mit einem Extended Search-Kurznamen

Die folgende Fehlernachricht wird ausgegeben, wenn eine SQL-Abfrage mit einem Extended Search-Kurznamen nur aus Vergleichselementen in der Klausel WHERE besteht, die der Extended Search-Wrapper nicht bearbeiten kann.

SQL0901N Die SQL-Anweisung schlug auf Grund eines nicht schwer wiegenden (nicht kritischen) Systemfehlers fehl. Nachfolgende SQL-Anweisungen können verarbeitet werden.

(Ursachencode "sqlno\_crule\_remote\_pushdow[200]:rc(-2144272270) Error generatin".)  
SQLSTATE=58004

Verfügt die SQL-Abfrage über mindestens ein Vergleichselement, das der Extended Search-Wrapper bearbeiten kann, wird die Abfrage akzeptiert und ausgeführt.

Die folgenden Beispiele zeigen Abfragen, bei denen der Fehler SQL0901N ausgegeben wird:

Eine Abfrage ohne Vergleichselemente:

```
SELECT E.COLUMN
FROM ES_NICKNAME as E
```

SQL-Abfragen mit den Vergleichselementen ANY, ALL, SOME, EXIST: Diese Vergleichselemente erfordern ein zusätzliches Vergleichselement, das der Extended Search-Wrapper bearbeiten kann.

```
SELECT E.COLUMN
FROM ES_NICKNAME as E
WHERE E.COLUMN = ALL (SELECT COL FROM TABLE)
```

Das Vergleichselement NOT IN wird bei Verwendung von FULL SELECT nicht unterstützt:

```
SELECT E.COLUMN
FROM ES_NICKNAME as E
WHERE E.COLUMN NOT IN (SELECT COL FROM TABLE)
```

Das Vergleichselement IN wird bei Verwendung von FULL SELECT nicht unterstützt:

```
SELECT E.COLUMN
FROM ES_NICKNAME as E
WHERE E.COLUMN IN (SELECT COL FROM TABLE)
```

Ein festgelegtes Spaltenvergleichselement:

```
SELECT E.COLUMN  
FROM   ES_NICKNAME as E  
WHERE  DOC_ID = 'ABC'
```

Das folgende Beispiel zeigt eine Abfrage, bei der Fehler SQL0901N nicht ausgegeben wird:

```
SELECT E.COLUMN  
FROM   ES_NICKNAME as E  
WHERE  E.COLUMN IN (SELECT COL FROM TABLE) AND  
       E.COLUMN = 'ABC'
```

In dieser Abfrage weist der Extended Search-Wrapper das Vergleichselement E.COLUMN IN (SELECT COL FROM TABLE) zurück. Das Vergleichselement E.COLUMN = 'ABC' kann der Extended Search-Wrapper jedoch bearbeiten.

### **Unterstützte Datentypen für FIELD\_DATATYPE SMALLINT**

Die Angaben zum Datentyp im Tabellenfeld FIELD\_DATATYPE SMALLINT sind nicht korrekt. Die korrekten ganzzahligen Werte, die den tatsächlichen Datentyp des Feldwerts darstellen, sind DATE, VARCHAR, DOUBLE und INTEGER.

### **Nicht unterstützte Datentypen**

Der Extended Search-Wrapper unterstützt nicht den Datentyp DECIMAL (Integer).

## **Unterstützung für Teradata-Wrapper**

### **Nur DB2 Universal Database für AIX: Teradata-Datentypen GRAPHIC und VARGRAPHIC sind für EUC-JP-Datenbanken nicht zulässig**

Teradata verwendet die EUC-JP-Verschlüsselung in den Datentypen GRAPHIC und VARGRAPHIC. Verwendet die zusammengeschlossene Datenbank die Codepage EUC-JP, können Sie keinen Kurznamen für eine Teradata-Tabelle erstellen, die GRAPHIC- oder VARGRAPHIC-Spalten enthält. Außerdem können Sie kein transparentes DDL für die Erstellung einer Teradata-Tabelle verwenden, die GRAPHIC- oder VARGRAPHIC-Spalten enthält. DB2 Universal Database verwendet UCS-2-Verschlüsselung, weil einige EUC-JP-Zeichen 3 Byte umfassen.

Wenn Sie versuchen, einen Kurznamen für eine Teradata-Tabelle mit GRAPHIC- oder VARGRAPHIC-Spalten zu erstellen oder wenn Sie transparentes DDL für die Erstellung einer Teradata-Tabelle mit GRAPHIC- oder VARGRAPHIC-Spalten verwenden, erhalten Sie Fehlernachricht SQL3324.

### **Teradata-Datentypen GRAPHIC und VARGRAPHIC sind für UTF-8-Datenbanken nicht zulässig**

Teradata unterstützt nicht die Datentypen GRAPHIC und VARGRAPHIC für den Zeichensatz UTF-8. Verwendet die zusammengeschlossene Datenbank die Codepage UTF-8, können Sie keinen Kurznamen für eine Teradata-Tabelle erstellen, die GRAPHIC- oder VARGRAPHIC-Spalten enthält. Sie können kein transparentes DDL für die Erstellung einer Teradata-Tabelle verwenden, die GRAPHIC- oder VARGRAPHIC-Spalten enthält. Weitere Informationen finden Sie in der Teradata-Dokumentation.

### **Zugriff auf Microsoft Excel-Datenquellen**

Auf Microsoft Excel-Arbeitsblätter können Sie entweder mit dem Excel-Wrapper oder dem ODBC-Wrapper zugreifen. Weitere Informationen zu den Vor- und Nachteilen der jeweiligen Zugriffsmethode sowie den diesbezüglichen Einschränkungen und Konfigurationsanforderungen finden Sie im Internet unter folgender Adresse:

[www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support](http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support).

### **Verwenden der Anweisung CREATE TYPE MAPPING**

Wenn Sie das Schlüsselwort REMOTE in der Anweisung CREATE TYPE MAPPING angeben, werden in der Katalogtabelle zusammengeschlossener Datenbanken inkorrekte Serverinformationen gespeichert. Wenn Sie beispielsweise die folgende DDL-Anweisung absetzen, wird ODBC REMOTE als Servertyp im Katalog gespeichert:

```
CREATE TYPE MAPPING TM1 FROM LOCAL TYPE SYSIBM.INTEGER
  TO SERVER TYPE ODBC REMOTE TYPE SQL_INTEGER
```

Geben Sie das Schlüsselwort REMOTE in der Anweisung CREATE TYPE MAPPING nicht an, um sicherzustellen, dass die richtigen Serverinformationen im Katalog gespeichert werden. Beispiel:

```
CREATE TYPE MAPPING TM1 FROM LOCAL TYPE SYSIBM.INTEGER
  TO SERVER TYPE ODBC TYPE SQL_INTEGER
```

### **Einschränkungen bezüglich des Befehls DB2LOOK beim Generieren zusammengeschlossener DDL-Anweisungen**

Der Befehl DB2LOOK generiert DDL-Anweisungen auf Basis der Metadaten, die in den DB2-Katalogen enthalten sind. Sobald der Befehl DB2LOOK eine Anweisung CREATE TYPE MAPPING für LOB-Daten feststellt, generiert er keine CREATE TYPE MAPPING-Anweisungen mehr. Die von DB2LOOK übergangenen Anweisungen für Datentypzuordnungen müssen manuell erstellt werden.

## Die Tools **getstats** und **get\_stats\_nr**

Da das Dienstprogramm **runstats** in diesem Release für Kurznamen nicht unterstützt wird, können Sie das Tool **getstats** oder **get\_stats\_nr** von der DB2 Information Integrator-Website unter [www.ibm.com/software/data/integration/db2ii](http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii) herunterladen. Diese beiden Tools erfassen statistische Schlüsselinformationen, die vom DB2-Abfrageoptimierungsprogramm verwendet werden. Die zusammengestellten Informationen umfassen Tabellenkardinalität, Spaltenkardinalität sowie FIRSTKEYCARD und FULLKEYCARD für den Index. Die Tools **getstats** und **get\_stats\_nr** führen Abfragen in der fernen Datenquelle durch, um die Statistikdaten zu erfassen. Bei diesen Abfragen können zahlreiche Ressourcen der fernen Datenquelle verwendet werden.

Die Tools **getstats** und **get\_stats\_nr** sind eine temporäre Lösung, mit der Sie Kurznamenstatistiken aktualisieren können, ohne den Kurznamen löschen und erneut erstellen zu müssen. Das Tool **getstats** sollte für relationale Datenquellen verwendet werden. Das Tool **get\_stats\_nr** sollte für nicht relationale Datenquellen verwendet werden.

### **getstats**

Sie können das Tool **getstats** für DRDA-, Oracle-, Sybase-, IBM® Informix-, Microsoft SQL Server-, Teradata-, ODBC-, Excel-, XML- und BioRS-Datenquellen sowie für Dateien mit Tabellenstruktur verwenden. Für das Tool **getstats** gibt es Einschränkungen bei einigen Datenquellen.

**XML** Das Tool **getstats** kann die Statistikdaten des Stammkurznamens nur erfassen, wenn dieser Kurzname nicht mit der Definition FILE für die Option DOCUMENT erstellt wurde.

### **Dateien mit Tabellenstruktur**

Das Tool **getstats** kann nur ausgeführt werden, wenn der Kurzname nicht mit der Option DOCUMENT erstellt wurde.

### **ODBC**

Das Tool **getstats** kann nur ausgeführt werden, wenn die Datenquellen, auf die der ODBC-Wrapper zugreift, Funktionen wie count(\*), count(distinct), min() und max unterstützen.

Das Tool **getstats** wird auf Systemen mit Windows, AIX, Solaris-Betriebsumgebung, Linux und HP-UX ausgeführt.

### **get\_stats\_nr**

Sie können das Tool **get\_stats\_nr** für Flachdateien sowie für Excel-, BioRS-, Documentum-, BLAST-, HMMR-, Entrez-, XML- und Extended Search-Datenquellen verwenden. Wie **getstats** erfasst das Tool **get\_stats\_nr** Basisstatistikdaten für Datenquellen. Das Tool **get\_stats\_nr**

erfasst außerdem Kostenparameter für die fernen nicht relationalen Datenquellen und aktualisiert den DB2-Katalog.

Das Tool **get\_stats\_nr** kann nur unter Windows und AIX ausgeführt werden.

Die Beispieltools **getstats** und **get\_stats\_nr** werden ohne jede Gewährleistung zur Verfügung gestellt. Die Tools **getstats** und **get\_stats\_nr** dienen zu Demonstrationszwecken und schließen jede Verpflichtung seitens IBM aus.

Die Tools **getstats** und **get\_stats\_nr** können von der folgenden Website heruntergeladen werden:

[www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html](http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html).

## CREATE TABLE-Einschränkungen

Wenn Sie eine ungültige Option in der Anweisung CREATE TABLE angeben, ignoriert DB2 die Option und gibt keine Fehlermeldung aus. In der folgenden Anweisung ignoriert DB2 beispielsweise die Option *falsche\_option*:

```
CREATE TABLE meine_tab(c1 INT)
  OPTIONS(remote_server 'MEIN_SERVER', remote_schema 'J15USER1', falsche_option 'for fun');
```

Folgende Optionen sind für CREATE TABLE gültig:

- REMOTE\_SERVER
- REMOTE\_SCHEMA
- REMOTE\_TABNAME
- SQL\_SUFFIX (nur DRDA-Wrapper)

## Fehler in Abfragen mit linker äußerer Verknüpfung für BLAST-, Entrez-, Extended Search-, HMMER- und XML-Datenquellen

Für einige Abfragen mit linker äußerer Verknüpfung, die Kurznamen für BLAST-, Entrez-, Extended Search-, HMMER- und XML-Datenquellen enthalten, kann ein Fehler ausgegeben werden. Diese Fehler treten auf, wenn sich ein Kurzname für eine dieser nicht relationalen Datenquellen im inneren Abschnitt der linken äußeren Verknüpfung befindet. Beispiel:

```
SELECT * FROM db2-tabelle LEFT OUTER JOIN nicht_relationaler_kurzname
ON db2-tabelle.col = nicht_relationaler_kurzname.col
WHERE <optionale_vergleichselemente>
db2-tabelle kann eine lokale Tabelle oder ein Kurzname sein.
```

Die zurückgegebene Fehlermeldung ist -901 "Input plan empty: cannot build lolepop."

Momentan gibt es keine Fehlerumgehung für dieses Problem.

## Aktualisierungen der DB2-Steuerzentrale

### Unterschiede zwischen Objektnamen in der Onlinehilfe für zusammengesetzte Systeme und in der DB2-Steuerzentrale

Die in der englischen Onlinehilfe dokumentierten Fenstername stimmen nicht mit den aktuellen Namen einiger Fenster der DB2-Steuerzentrale überein.

*Tabelle 5. Geänderte Fensternamen*

| Fenstername in der Onlinehilfe | Aktueller Fenstername |
|--------------------------------|-----------------------|
| Wrapper properties             | Properties            |
| Discover Server                | Discover              |
| Server Discovery               | Discover              |
| Discovery                      | Discover              |
| Multi-value Select             | Values                |

Die in der englischen Onlinehilfe dokumentierten Namen für Steuerelemente stimmen nicht mit den aktuellen Namen einiger Steuerelemente in der DB2-Steuerzentrale überein.

*Tabelle 6. Geänderte Namen von Steuerelementen*

| Fenster                     | Name des Steuerelements           | Aktueller Name des Steuerelements |
|-----------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Discover (XML-Datenquellen) | Specify data source document type | Specify data source               |

### Befehl db2updv8

Wenn Sie eine zusammengesetzte Datenbank mit DB2 Universal Database Version 8.1.2 verwenden, die mit DB2 Universal Database Version 8.1 oder DB2 Universal Database Version 8.1 Fix Pack 1 erstellt wurde, müssen Sie ihre zusammengesetzte Datenbank mit dem Befehl db2updv8 aktualisieren.

#### Syntax:

```
►► db2updv8 -d datenbankname [-u benutzer-id -p kennwort] ◀◀
```

Ein Beispiel für diesen Befehl:

```
db2updv8 -d testdb -u dbadmin -p dbkennwt
```

Wenn Sie Ihre Datenbank nicht auf DB2 Universal Database Version 8.1.2 aktualisieren, erhalten Sie Fehlermeldung SQL0444N, wenn Sie versuchen, einen Wrapper im Ordner mit den Objekten zusammengesetzter Datenbanken in der Steuerzentrale zu erstellen.

## Kompatibilität von Clients und Servern mit zusammengeschlossenen Datenbanken

Wenn Sie Clients mit DB2 Universal Database Version 7 und einen Server mit DB2 Universal Database Version 8.1.2 verwenden, müssen Sie einen Upgrade Ihrer Clients auf DB2 Universal Database Version 8.1.2 ausführen, um die neue Funktionalität der zusammengeschlossenen Datenbanken in der DB2-Steuerzentrale zu nutzen.

Wenn Sie Clients mit DB2 Universal Database Version 8.1.2 und einen Server mit DB2 Universal Database Version 7 verwenden, müssen Sie einen Upgrade Ihres Servers auf DB2 Universal Database Version 8.1.2 ausführen, um die neue Funktionalität der zusammengeschlossenen Datenbanken in der DB2-Steuerzentrale zu nutzen.

Wenn Sie Clients mit DB2 Universal Database Version 8.1 oder DB2 Universal Database Version 8.1 Fix Pack 1 und einen Server mit DB2 Universal Database Version 8.1.2 verwenden, steht die Funktionalität der zusammengeschlossenen Datenbanken in der DB2-Steuerzentrale nur teilweise zur Verfügung. Sie müssen einen Upgrade Ihrer Clients auf DB2 Universal Database Version 8.1.2 ausführen, um die vollständige Funktionalität der zusammengeschlossenen Datenbanken in der DB2-Steuerzentrale zu nutzen.

---

## Aktualisierungen von Nachrichten für benutzerdefinierte MQ-Funktionen

In der folgenden Nachricht sollte die Zeichenfolge '2pc' nicht enthalten sein. Der Wert '2pc' bezieht sich auf zweiphasige Festschreibungen, die in diesem Release nicht verfügbar sind. Die gültigen Werte sind '0pc', '1pc' und 'all'. Die Nachricht muss wie folgt lauten:

```
=====
Syntax: disable_MQFunctions -n datenbankname -u benutzer-id -p kennwort
      [-v 0pc | 1pc | all]
=====";
=====
Syntax: enable_MQFunctions -n datenbankname -u benutzer-id -p kennwort
      [-q warteschlangenmanager] [-v 0pc|1pc|all]
      [-novalidate] [-interactive] [-force]
=====";
Nur die Werte 'all', '0pc' und '1pc' sind für die Option
-v zulässig.;
```

---

## Korrekturen an der Dokumentation

Die folgenden Informationen beschreiben Korrekturen der bisher veröffentlichten Dokumentation (HTML, PDF oder gedruckte Version). Aktualisierte Versionen der betroffenen Themen stehen in einer späteren Version der Dokumentation zu DB2 Information Integrator zur Verfügung.

Bei allen die Navigation betreffenden Verweisen auf 'Information - Unterstützung' in diesem Abschnitt wird die Navigationsstruktur von DB2 Information Integrator als Ausgangspunkt angenommen. Sie wählen die gewünschte Navigationsstruktur in der oberen linken Ecke in 'Information - Unterstützung' aus, wenn sie in einem Browser angezeigt wird.

---

### DB2 Information Integrator Installation

#### Thementitel: Unterstützte Betriebssysteme

##### Position in 'Information - Unterstützung'

Installieren von DB2 Information Integrator -> Vorbereiten der Installation von DB2 Information Integrator Version 8. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

##### Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Installation*

**Kapiteltitel:** Planung der Installation von DB2 Information Integrator

##### Korrektur

Die in diesem Thema gezeigte Liste der unterstützten Betriebssysteme wird durch die in der folgenden Tabelle aufgeführten unterstützten Betriebssysteme ersetzt:

*Tabelle 7. Unterstützte Betriebssysteme für DB2 Information Integrator*

| Betriebssystem                   | 32-Bit-Unterstützung | 64-Bit-Unterstützung |
|----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Windows NT                       | ✓                    |                      |
| Windows 2000                     | ✓                    |                      |
| Windows XP                       | ✓                    |                      |
| Solaris-Betriebsumgebung 7, 8, 9 | ✓                    | ✓                    |
| AIX 4.3                          | ✓                    |                      |
| AIX 5                            | ✓                    | ✓                    |

Tabelle 7. Unterstützte Betriebssysteme für DB2 Information Integrator (Forts.)

|   |   |   |
|---|---|---|
| HP-UX Version 11i   | ✓ | ✓ |
| RedHat Linux Version 7. Informationen zur unterstützten Stufe des Linux-Kernels finden Sie auf der Website für DB2 für Linux: <a href="http://www.ibm.com/software/data/db2/linux/validate">http://www.ibm.com/software/data/db2/linux/validate</a> | ✓ |   |

DB2 Enterprise Server Edition und DB2 Connect Enterprise Edition werden für Entwicklung und Test unter Windows XP Professional Edition, Windows 2000 Professional Edition und Windows NT Workstation unterstützt.

### Thementitel: Umgebungsvariablen der Datenquelle prüfen

#### Position in 'Information - Unterstützung'

Installieren von DB2 Information Integrator -> Installieren von DB2 Information Integrator und Einrichten eines Servers mit zusammengesetzten Datenbanken und einer zusammengesetzten Datenbank -> Tasks nach Installationsabschluss -> Umgebungsvariablen der Datenquelle prüfen (Unterabschnitt zum Einrichten der Konvertierung von Informix-Codepages im Abschnitt zum manuellen Festlegen der Informix-Umgebungsvariablen). Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Installation*

**Kapiteltitle:** Installieren von DB2 Information Integrator und Einrichten eines Servers mit zusammengesetzten Datenbanken und einer zusammengesetzten Datenbank

#### Korrektur

Dieses Thema enthält momentan folgenden Text:

Jedes Mal, wenn Sie eine SQL-Anweisung absetzen, die auf Daten aus einer Informix-Datenquelle zugreift, legt der Informix-Wrapper den Codepagewert fest, der für die Verbindung verwendet werden soll. Wenn die Informix-Umgebungsvariable CLIENT\_LOCALE in der Datei `db2dj.ini` auf dem Server mit zusammengesetzten Datenbanken gesetzt wurde, verwendet der Wrapper den Wert in der Datei `db2dj.ini`.

Dieser Text muss durch folgenden Text ersetzt werden:

Jedes Mal, wenn der Informix-Wrapper eine Verbindung zu einer Informix-Datenquelle herstellt, legt der Wrapper den Codepagewert fest, der für die Verbindung verwendet werden soll.

### **Thementitel: Umgebungsvariablen der Datenquelle prüfen**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Installieren von DB2 Information Integrator -> Installieren von DB2 Information Integrator und Einrichten eines Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken und einer zusammengeschlossenen Datenbank -> Tasks nach Installationsabschluss. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Installation*

**Kapiteltitel:** Installieren von DB2 Information Integrator und Einrichten eines Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken und einer zusammengeschlossenen Datenbank

#### **Korrektur**

Neben den aufgeführten Umgebungsvariablen der Datenquelle sind die folgenden optionalen Umgebungsvariablen für Oracle-Datenquellen gültig:

- NLS\_LANG
- ORACLE\_BASE

### **Thementitel: Umgebungsvariablen der Datenquelle prüfen**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Installieren von DB2 Information Integrator -> Installieren von DB2 Information Integrator und Einrichten eines Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken und einer zusammengeschlossenen Datenbank -> Tasks nach Installationsabschluss. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Installation*

**Kapiteltitel:** Installieren von DB2 Information Integrator und Einrichten eines Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken und einer zusammengeschlossenen Datenbank

### **Korrektur**

Die folgende Einschränkung für die Datei `db2dj.ini` wurde entfernt:

Der Umgebungsvariablenwert darf keine Leerzeichen enthalten.

Die folgende Einschränkung ist nicht korrekt:

Jede Zeile muss mit einer ASCII-Zeilenschaltung (0x0D) oder mit einem ASCII-Zeilenvorschub (0x0A) enden.

Die Einschränkung muss wie folgt lauten:

Die maximale Länge einer Zeile beträgt 1021 Byte. Längere Daten werden ignoriert.

### **Thementitel: Hardware- und Softwarevoraussetzungen für ein System zusammengesetzter Datenbanken**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Installieren von DB2 Information Integrator -> Vorbereiten der Installation von DB2 Information Integrator Version 8. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Universal Database Version 8.1.2 aktualisiert.

#### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Installation*

**Kapiteltitle:** Planung der Installation von DB2 Information Integrator

### **Korrektur**

BioRS 5.0.14 wird für die Verwendung mit dem BioRS-Wrapper unterstützt.

---

## **DB2 Information Integrator Migration**

### **Thementitel: Roadmap für die Migration**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Vorbereiten der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitle:** DB2 Information Integrator - Migrationsübersicht

## Korrektur

Am Anfang dieses Themas muss folgender Text hinzugefügt werden:

Bei der Migration werden ältere Versionen von Exemplaren und Datenbanken nach DB2 Information Integrator konvertiert. Eine Migration ist von DataJoiner Version 2.1.1 oder von DB2 Universal Database für UNIX, Windows und OS/2 Version 7 möglich. Sie können die Migration auf DB2 Information Integrator in Ihrem System mit Hilfe von Migrationsbefehlen (z. B. **db2ckmig**, **db2imigr** und **db2 migrate database**) und durch Installation von DB2 Information Integrator sowie DB2 für Linux, UNIX und Windows Version 8 durchführen. Sie müssen nur dann Dateien kopieren oder Links erstellen, wenn Sie ausdrücklich dazu aufgefordert werden.

Tabelle 1 in diesem Thema ist unvollständig und weist jetzt folgende Änderungen auf:

- In Schritt 1 gehört auch die Kenntnis der Einschränkungen, die für die Migration von DataJoiner und DB2 gelten, zu den Aktionen.
- In Schritt 3 ist die Installation der entsprechenden Software die korrekte Aktion. Die Reihenfolge für die Installation der Software hängt von dem verwendeten Betriebssystem und von der Version des Produkts ab, von dem Sie migrieren.
- In Schritt 4 ist die Migration der Exemplare und Datenbanken die korrekte Aktion. Für die Migration von Exemplaren und Datenbanken setzen Sie den Befehl **db2imigr** (nur bei UNIX-Betriebssystemen) und den Befehl **db2 migrate database** ab. Für die Migration der Datenbanken auf neue Exemplare setzen Sie den Befehl **db2 restore db** ab.

## Thementitel: Vorbereiten der Migration auf DB2 Information Integrator

### Position in 'Information - Unterstützung'

Migration auf DB2 Information Integrator → Vorbereiten der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8 → Roadmap für die Migration. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Vor der Migration

## Korrektur

Fügen Sie einen neuen Abschnitt mit der Überschrift 'Kopieren der Sybase-Datei interfaces' und folgendem Text hinzu:

Erstellen Sie vor dem Migrieren auf DB2 Information Integrator eine Kopie der Datei interfaces. Diese Datei wird nicht automatisch auf DB2 Information Integrator migriert, und Sie müssen sie nach Beendigung der Migrationsschritte wiederherstellen. Normalerweise befindet sich die Datei interfaces im Verzeichnis \$HOME/sql11ib.

**Thementitel: Installationsfolge für die Migration von Exemplaren und Datenbanken**

**Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Migration auf Windows-Servern. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

**Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Migration auf DB2 Information Integrator

**Korrektur**

Fügen Sie am Anfang des Abschnitts 'Installationsreihenfolge für die Migration von Exemplaren und Datenbanken auf UNIX-Betriebssystemen' folgenden Text hinzu:

Mit Ausnahme der Datenbankprüfung müssen Sie alle Migrationsvorbereitungstasks ausführen, bevor Sie die Software installieren. Nach der Installation von DB2 Enterprise Server Edition und DB2 Information Integrator führen Sie die Schritte im Abschnitt 'Prüfen, ob die Datenbanken für die Migration bereit sind' aus, bevor Sie mit den Migrationsschritten fortfahren.

**Thementitel: Überlegungen zu Speicherbereichen für die DB2-Migration**

**Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Vorbereiten der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

**Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Überlegungen zur Migration

**Korrektur**

In diesem Thema wird die Verwendung der Konfigurationsparameter logfilsiz, logprimary und logsecond erläutert. Es enthält die Anweisung, die Werte dieser Parameter zu verdoppeln. Bei einer Migration von DataJoiner ist der benötigte

Protokolldateibereich jedoch von der Größe Ihrer Datenbank abhängig. Die Gesamtgröße aller Protokolldateien muss der doppelten Größe der Sicherungsdatei der Datenbank entsprechen.

Mit Hilfe der folgenden Formel können Sie feststellen, ob Sie über ausreichenden Protokolldateibereich auf Ihrem DataJoiner-System verfügen:

$$( 4096 \times \text{logfilsiz} \times ( \text{logprimary} + \text{logsecond} ) ) > 2 \times (\text{Größe der Sicherungsdatei für die DataJoiner-Datenbank})$$

4096 ist die Seitengröße der Protokolldatei. `logfilsiz`, `logprimary` und `logsecond` sind Datenbankkonfigurationsparameter.

Beispiel: Die Größe der Sicherungsdatei für die DataJoiner-Datenbank beträgt 117,5 MB. Vor der Migration auf DB2 muss die Gesamtgröße aller Protokolldateien den Wert  $2 \times 117,5 = 235$  MB aufweisen.

Der Parameter `logfilsiz` ist auf den Wert 5000 gesetzt. Die DataJoiner-Datenbank verfügt über 6 primäre Protokolldateien (`logprimary`) und 4 sekundäre Protokolldateien (`logsecond`). Unter Verwendung dieser Zahlen beträgt die Gesamtgröße aller Protokolldateien:

$$( 4096 \times 5000 \times ( 6 + 4 ) ) = 204,8 \text{ MB}$$

Da die Gesamtgröße aller Protokolldateien geringer ist als die doppelte Größe der Sicherungsdatei für die DataJoiner-Datenbank, schlägt die Migration fehl. Sie können diesen Fehler vermeiden, indem Sie vor der Migration den Wert des Parameters `logfilsiz` erhöhen oder indem Sie zusätzliche Protokolldateien erstellen.

## **Thementitel: Datenbanken migrieren**

### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator → Migration auf Windows-Servern. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

Migration auf DB2 Information Integrator → Migration auf UNIX-Servern. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Migration auf DB2 Information Integrator

### **Korrektur**

Wenn Sie DataJoiner-Datenbanken migrieren und die Protokolldateigröße nicht ausreicht, tritt folgender Fehler auf:

SQL1704N Die Datenbankmigration ist fehlgeschlagen.  
Ursachencode: "3".

Sie müssen die Protokolldateigröße erhöhen und den Befehl **db2 migrate database** wiederholen.

Die Gesamtgröße aller Protokolldateien muss der doppelten Größe der DataJoiner-Sicherungsdatei für die Datenbank entsprechen. Mit Hilfe der folgenden Formel können Sie feststellen, ob Sie über ausreichenden Protokolldateibereich verfügen:

$$( 4096 \times \text{logfilsiz} \times ( \text{logprimary} + \text{logsecond} ) ) > 2 \times (\text{Größe der Sicherungsdatei für die DataJoiner-Datenbank})$$

4096 ist die Seitengröße der Protokolldatei. logfilsiz, logprimary und logsecond sind Datenbankkonfigurationsparameter. Nach Beendigung der Migration setzen Sie die Parameter logfilsiz, logprimary und logsecond zurück.

### **Thementitel: Prüfen, ob die Datenbanken für die Migration bereit sind**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Roadmap für die Migration. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Vor der Migration

#### **Korrektur**

Der Befehl **db2ckmig** überprüft außerdem, ob abstrakte Datentypen in einer Datenbank vorhanden sind und ob Objekte wie Tabellen und Sichten das Schema SYSCAT oder SYSSTAT in einer Datenbank verwenden.

Fügen Sie dem Abschnitt 'Vorgehensweise' folgende Schritte hinzu:

1. Melden Sie sich an dem Exemplar an, von dem aus Sie die Migration ausführen.
  - Wenn Sie von einer früheren Version von DB2 Universal Database migrieren, melden Sie sich als Eigner des DB2-Exemplars an.
  - Wenn Sie von DataJoiner migrieren, melden Sie sich als Eigner des DataJoiner-Exemplars an.
2. Setzen Sie den Befehl **db2stop** ab, um das Exemplar zu stoppen.

3. Legen Sie auf Windows-Servern die Produkt-CD für DB2 Universal Database Version 8 ein.
4. Wechseln Sie über eine DB2-Befehlszeile in das entsprechende Verzeichnis:
  - Unter AIX lautet der Pfad für diesen Befehl  
/usr/opt/db2\_08\_01/bin/db2ckmig.
  - Unter Linux, HP-UX und in der Solaris-Betriebsumgebung lautet der Pfad für diesen Befehl  
/opt/IBM/db2/V8.1/bin/db2ckmig.
  - Unter Windows-Betriebssystemen wechseln Sie in das Verzeichnis \db2\Windows\utilities auf der CD.
5. Setzen Sie den Befehl **db2ckmig** mit dem Parameter /1 ab, um zu prüfen, ob die Datenbanken des aktuellen Exemplars für die Migration bereit sind und um eine Protokolldatei zu generieren.

Findet der Befehl **db2ckmig** keine Fehler, erhalten Sie folgende Nachricht:

```
db2ckmig war erfolgreich. Migration der Datenbank(en) ist möglich.
```
6. Findet der Befehl **db2ckmig** Fehler, müssen Sie diese vor der Migration beheben.
7. Überprüfen Sie die Protokolldatei. Sie muss folgenden Text enthalten:

Version von DB2CKMIG wird ausgeführt: VERSION 8

### **Thementitel: Migration von DB2 (Windows)**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator → Migration auf Windows-Servern. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Migration auf DB2 Information Integrator

#### **Korrektur**

Fügen Sie hinter Schritt 7 folgenden Text hinzu:

Auf Windows-Betriebssystemen werden alle vorhandenen Exemplare während der Serverinstallation migriert.

### **Thementitel: Migration von DB2 (UNIX)**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator → Migration auf UNIX-Servern. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

## Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitle:** Migration auf DB2 Information Integrator

### Korrektur

In diesem Thema wird die Verwendung des Befehls **db2imigr** für die Migration eines Exemplars erläutert. Wenn Sie eine Migration von DataJoiner ausführen und die Konfigurationseinstellungen ändern müssen, ersetzen Sie das Eigentumsrecht 'Root' der Datei db2dj.ini durch den Exemplareigner, nachdem Sie den Befehl **db2imigr** abgesetzt haben. Die Datei db2dj.ini befindet sich im Verzeichnis sqllib/cfg.

**Thementitel:** Migration von DataJoiner unter UNIX 32-Bit auf DB2 Version 8 unter UNIX 64-Bit

### Position in 'Information - Unterstützung'

Migration auf DB2 Information Integrator → Migration von DataJoiner unter UNIX 32-Bit auf DB2 Version 8 unter UNIX 64-Bit. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

## Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitle:** Migration auf DB2 Information Integrator

### Korrektur

Die Schritte im Abschnitt 'Vorgehensweise' lauten jetzt wie folgt:

1. Installieren Sie DB2 Universal Database Version 8 und DB2 Information Integrator auf Ihrem DataJoiner-System. Entfernen Sie die vorherige Version nicht.
2. Stoppen Sie das DataJoiner Version 2.1.1-Exemplar.
3. Führen Sie den Befehl **/usr/opt/db2\_08\_01/bin/db2ckmig** als Exemplareigner auf dem 32-Bit-System von DataJoiner 2.1.1 aus, um sicherzustellen, dass Ihre Datenbank migriert werden kann.
4. Sichern Sie die Datenbank der DataJoiner-Version 2.1.1.
5. Installieren Sie DB2 Universal Database Version 8 und DB2 Information Integrator Version 8 auf Ihrem 64-Bit-System.
6. Erstellen Sie das 32-Bit-Exemplar mit Hilfe des Installationsprogramms oder mit Hilfe des Befehls **db2icrt -w 32 -u <exemplarname>**.

7. Migrieren Sie die Datenbank mit Hilfe des Befehls **db2 restore database**.
8. Wenn Sie folgenden Fehler erhalten, wurde die Datenbank wiederhergestellt, aber nicht migriert.

SQL2519N Die Datenbank wurde wiederhergestellt, aber die wiederhergestellte Datenbank wurde nicht auf die aktuelle Version umgestellt. Es wurde der Fehler "-1704" mit den Token "3" übergeben. SQLSTATE=57011

Sie müssen folgende Schritte ausführen, um die Datenbank zu migrieren:

- a. Erhöhen Sie die Gesamtgröße aller Protokolldateien. Bei einer Migration von DataJoiner muss die Gesamtgröße aller Protokolldateien der doppelten Größe der Sicherungsdatei der Datenbank entsprechen. Mit Hilfe der folgenden Formel können Sie feststellen, ob Sie über ausreichenden Protokolldateibereich auf Ihrem DataJoiner-System verfügen:

$$(4096 \times \text{logfilsiz} \times (\text{logprimary} + \text{logsecond})) > 2 \times (\text{Größe der Sicherungsdatei für die DataJoiner-Datenbank})$$

4096 ist die Seitengröße der Protokolldatei. logfilsiz, logprimary und logsecond sind Datenbankkonfigurationsparameter.

- b. Migrieren Sie die Datenbank mit Hilfe des Befehls **db2 migrate database**.
- c. Reicht die Protokolldateigröße immer noch nicht aus, wird folgender Fehler angezeigt:

SQL1704N Die Datenbankmigration ist fehlgeschlagen. Ursachencode: "3".

Sie müssen die Protokolldateigröße erhöhen und den Befehl **db2 migrate database** wiederholen.

- d. Nach Beendigung der Migration setzen Sie die Parameter logfilsiz, logprimary und logsecond zurück.
9. Aktualisieren Sie das Exemplar auf ein 64-Bit-Exemplar von DB2 Universal Database Version 8. Sie können das 32-Bit-Exemplar der DataJoiner-Version 2.1.1 auf ein 64-Bit-Exemplar der DB2 Universal Database Version 8 aktualisieren, indem Sie den Befehl **db2iupdt** verwenden und den Parameter **-w** mit dem Wert **64** angeben.
10. Starten Sie das Exemplar erneut.

## Thementitel: Nach der Migration auf DB2 Information Integrator

### Position in 'Information - Unterstützung'

Migration auf DB2 Information Integrator -> Auf Datenquellen nach der Migration zugreifen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

## Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitle:** Nach der Migration

### Korrektur

Fügen Sie einen neuen Abschnitt mit der Überschrift „Wiederherstellen der DataJoiner-Konfigurationseinstellungen“ und folgendem Text hinzu:

Vor der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8 haben Sie die DB2 DataJoiner-Konfigurationseinstellungen kopiert. Nach der Migration der Exemplare und Datenbanken müssen die Konfigurationseinstellungen wiederhergestellt werden.

Suchen Sie die Datei `djenv.log`, die Sie vor dem Migrieren auf DB2 Information Integrator erstellt haben. Vergleichen Sie die Variablen in der Datei `djenv.log` mit den Variablen in der Datei `$HOME/sql11ib/cfg/db2dj.ini`. Fügen Sie der Datei `db2dj.ini` gegebenenfalls fehlende Variablen hinzu.

### Korrektur

Fügen Sie einen neuen Abschnitt mit der Überschrift „Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen für die Systeme zusammengesetzter Datenbanken von DB2 Version 7“ und folgendem Text hinzu:

Vor der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8 haben Sie die Konfigurationseinstellungen in der Datei `db2dj.ini` kopiert. Nach der Migration der Exemplare und Datenbanken müssen die Konfigurationseinstellungen wiederhergestellt werden.

Suchen Sie die Datei `db2dj.ini`, die Sie vor der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8 kopiert haben. Stellen Sie diese Kopie der Datei `db2dj.ini` im Verzeichnis `$HOME/sql11ib/cfg/` wieder her.

### Korrektur

Fügen Sie einen neuen Abschnitt mit der Überschrift „Löschen von Zuordnungen für einen bestimmten Servertyp“ und folgendem Text hinzu:

In DB2 Data Joiner können Datentyp- und Funktionszuordnungen erstellt werden, die einem bestimmten Servertyp zugeordnet werden. Sie können beispielsweise eine Zuordnung erstellen, die für alle Oracle- oder alle Sybase-Server gilt.

Nach der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8 müssen Sie möglicherweise einen Wrapper löschen und erneut

erstellen. Wenn ein Wrapper gelöscht wird, werden andere migrierte Objekte, die von diesem Wrapper abhängig sind (z. B. Zuordnungen), ebenfalls gelöscht. Wenn Sie nach dem Löschen des Wrappers die Zuordnung löschen möchten, wird der folgende Fehler ausgegeben:

```
DB21034E Der Befehl wurde als SQL-Anweisung verarbeitet, da es sich um keinen gültigen Befehl des Befehlszeilenprozessors handelte.
Während der SQL-Verarbeitung wurde Folgendes ausgegeben:
SQL0901N Die SQL-Anweisung schlug auf Grund eines nicht schwer wiegenden (nicht kritischen) Systemfehlers fehl.
Nachfolgende SQL-Anweisungen können verarbeitet werden.
(Ursache: "fehlende Typenzuordnung von Server pd".) SQLSTATE=58004
```

Dieser Fehler kann vermieden werden, wenn Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Löschen Sie die Zuordnung vor dem Wrapper.
- Die Zuordnung kann jederzeit gelöscht werden, wenn Sie den Namen der Zuordnung in der DROP-Anweisung mit nachgestellten Leerzeichen angeben, so dass der Name aus insgesamt 18 Zeichen besteht.

## **Thementitel: Auf Datenquellen der DB2-Produktfamilie nach der Migration zugreifen**

### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Auf Datenquellen nach der Migration zugreifen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitle:** Nach der Migration

### **Korrektur**

Der Abschnitt 'Voraussetzungen' fehlt. Die Voraussetzungen für dieses Thema lauten:

Zeichnen Sie die Servernamen und die Aliasnamen der Datenbanken auf, auf die Sie vor der Migration auf DB2 Information Integrator zugegriffen haben. Siehe das Thema 'Aufzeichnen von Datenbankinformationen vor einer Migration'.

Schritt 3 der Vorgehensweise enthält jetzt die Anweisung, dass Sie den Knoten mit dem Befehl **CATALOG TCPIP NODE** katalogisieren müssen, wenn Sie nur die Datenbank migriert haben.

Schritt 4 der Vorgehensweise enthält jetzt die Anweisung, dass Sie die Datenbank katalogisieren müssen, wenn Sie Exemplare und die Datenbank oder aber nur die Datenbank migriert haben. Setzen Sie den Befehl **CATALOG DATABASE** ab, um Informationen zu einer fernen Datenbank im Systemdaten-

bankverzeichnis des Servers zusammengesetzter Datenbanken zu katalogisieren und zu speichern. Der Name des Knotens, den Sie angeben, muss mit dem Knotennamen übereinstimmen, den Sie mit dem Befehl **CATALOG TCPIP NODE** hinzugefügt haben. Wenn der Name der fernen Datenbank länger als acht Zeichen ist, setzen Sie den Befehl **CATALOG DCS DATABASE** ab. Dieser Befehl erstellt einen DCS-Verzeichniseintrag. Die Datenbanknamen für Datenquellen von DB2 Universal Database für z/OS und von DB2 Universal Database für iSeries sind normalerweise länger als acht Zeichen.

**Thementitel: Auf Informix-Datenquellen nach der Migration zugreifen**

**Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Auf Datenquellen nach der Migration zugreifen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

**Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Nach der Migration

**Korrektur**

Schritt 4b in der Abschnitt zur Vorgehensweise enthält einen falschen Befehlsnamen. Der korrekte Befehl ist **db2iupdt**.

**Thementitel: Auf Microsoft SQL Server-Datenquellen nach der Migration zugreifen**

**Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Auf Datenquellen nach der Migration zugreifen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

**Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Nach der Migration

**Korrektur**

Schritt 5b in der Prozedur enthält einen falschen Befehlsnamen. Der korrekte Befehl ist **db2iupdt**.

**Thementitel: Auf ODBC-Datenquellen nach der Migration zugreifen**

**Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Auf Datenquellen nach der Migration zugreifen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

## **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Nach der Migration

### **Korrektur**

Fügen Sie hinter dem Abschnitt zur Vorgehensweise folgenden Text hinzu:

Wenn Sie zum Erstellen ferner Tabellen für ODBC-Datenquellen mit Data Joiner transparentes DDL verwenden, treten nach dem Migrieren auf DB2 Information Integrator Version 8 möglicherweise Fehler bei SELECT-Anweisungen auf. Der Data Joiner-Datentyp DATE wird dem ODBC-Datentyp DATE-TIME zugeordnet, wenn Sie mit Data Joiner eine ferne ODBC-Tabelle erstellen.

Sie können diese Fehler vermeiden, wenn Sie nach der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8 den lokalen Datentyp DATE im Systemkatalog zusammengesetzter Datenbanken durch TIMESTAMP ersetzen.

## **Thementitel: Auf Oracle-Datenquellen nach der Migration zugreifen**

### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator → Auf Datenquellen nach der Migration zugreifen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

## **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Nach der Migration

### **Korrektur**

Schritt 5b in der Prozedur enthält einen falschen Befehlsnamen. Der korrekte Befehl ist **db2iupdt**.

## **Thementitel: Auf Sybase-Datenquellen nach der Migration zugreifen**

### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator → Auf Datenquellen nach der Migration zugreifen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

## **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Nach der Migration

### **Korrektur**

Schritt 5b in der Prozedur enthält einen falschen Befehlsnamen. Der korrekte Befehl ist **db2iupdt**.

### **Korrektur**

Vor der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8 haben Sie die Datei interfaces kopiert. Fügen Sie im Abschnitt zur Vorgehensweise einen neuen Schritt vor Schritt 1 hinzu: Stellen Sie im Exemplar zusammengeschlossener Datenbanken die Datei interfaces im Verzeichnis \$HOME/sqllib wieder her.

### **Thementitel: Auf Teradata-Datenquellen nach der Migration zugreifen**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Auf Datenquellen nach der Migration zugreifen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** Nach der Migration

### **Korrektur**

Schritt 3b im Abschnitt zur Vorgehensweise enthält einen falschen Befehlsnamen. Der korrekte Befehl ist **db2iupdt**.

### **Thementitel: Einschränkungen bei der Migration von DataJoiner**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Vorbereiten der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** DB2 Information Integrator - Migrationsübersicht

### **Korrektur**

Fügen Sie einen neuen Abschnitt mit der Überschrift „Sybase-Serveroptionen“ und folgendem Text hinzu:

DB2 Information Integrator Version 8 unterstützt nicht die Sybase-Serveroptionen APPLY\_BUFFER\_SIZE und APPLY\_PACKET\_SIZE.

### **Thementitel: Einschränkungen bei der Migration von DataJoiner**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator -> Vorbereiten der

Migration auf DB2 Information Integrator Version 8. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** DB2 Information Integrator - Migrationsübersicht

### **Korrektur**

Das Thema beschreibt bestimmte Einschränkungen bezüglich der Replikation der Datentypen LONG und LOB für die Migration von DataJoiner auf DB2 Information Integrator. Als Einschränkung ist aufgeführt, dass Sie möglicherweise nicht in der Lage sind, große Datenobjekte zu replizieren.

Sie können jedoch bestimmte Datentypspalten, die große Datenobjekte enthalten, in den Datentyp VARCHAR ändern, um die Replikation zu ermöglichen.

Bei einer Migration von DataJoiner auf DB2 Information Integrator Version 8 werden die Datentypen für große Objekte Ihrer fernen Datenquellen den lokalen Datentypen CLOB oder BLOB zugeordnet. Mit Ausnahme des Oracle NET8-Wrappers können Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken nicht in Kurznamen mit den DB2-Datentypen CLOB oder BLOB schreiben, und diese Datentypen können nicht repliziert werden.

Wenn Sie die Replikation dieser Datentypen aktivieren müssen, müssen Sie diese lokalen CLOB- und BLOB-Datentypspalten in VARCHAR ändern, damit DB2 für die Replikation Einfüge- und Aktualisierungsrechte erhält und um die Replikation dieser Spalten zu aktivieren.

Jetzt können Sie die Replikation dieser großen Datenobjekte für folgende Datenquellen aktivieren:

#### **DB2 Universal Database**

Der DRDA-Wrapper ordnet ferne Datentypen LONG VARCHAR und LONG VARCHAR FOR BIT DATA standardmäßig lokalen Datentypen CLOB und BLOB zu. Sie können diese Spalten der lokalen Datentypen CLOB und BLOB in die Datentypen VARCHAR und VARCHAR FOR BIT mit einer Länge von maximal 32672 Zeichen ändern.

**Oracle** Der NET8- und der SQLNET-Wrapper ordnen ferne Datentypen LONG und LONG RAW standardmäßig

lokalen Datentypen CLOB und BLOB zu. Sie können diese Spalten der lokalen Datentypen CLOB und BLOB jetzt in die Datentypen VARCHAR und VARCHAR FOR BIT DATA mit einer Länge von maximal 32672 Zeichen ändern.

### **Informix**

Der INFORMIX-Wrapper ordnet ferne Datentypen TEXT und BYTE standardmäßig lokalen Datentypen CLOB und BLOB zu. Sie können diese Spalten der lokalen Datentypen CLOB und BLOB in die Datentypen VARCHAR und VARCHAR FOR BIT DATA mit einer Länge von maximal 32672 Zeichen ändern.

### **Sybase**

Der CTLIB-Wrapper ordnet ferne Datentypen TEXT und IMAGE standardmäßig lokalen Datentypen CLOB und BLOB zu. Sie können diese Spalten der lokalen Datentypen CLOB und BLOB in die Datentypen VARCHAR und VARCHAR FOR BIT DATA mit einer Länge von maximal 32672 Zeichen ändern. Sie können große Datenobjekte nicht ändern, wenn Sie den DBLIB-Wrapper verwenden.

### **Microsoft SQL Server**

Der DXMSSQL3-Wrapper und der MSSQLODBC3-Wrapper ordnen ferne Datentypen TEXT und IMAGE lokalen Datentypen CLOB und BLOB zu. Sie können diese Spalten der lokalen Datentypen CLOB und BLOB in die Datentypen VARCHAR und VARCHAR FOR BIT DATA mit einer Länge von maximal 32672 Zeichen ändern.

### **TERADATA**

Ferne Datentypen CHAR und VARCHAR mit einer Länge, die 32672 Zeichen überschreitet, werden standardmäßig lokalen Datentypen CLOB zugeordnet. Ferne Datentypen BYTE und VARBYTE mit einer Länge, die 32672 Zeichen überschreitet, werden standardmäßig lokalen Datentypen BLOB zugeordnet. Sie können diese Spalten der lokalen Datentypen CLOB und BLOB in die Datentypen VARCHAR und VARCHAR FOR BIT DATA mit einer Länge von maximal 32672 Zeichen ändern.

Beispiel: Sie wollen eine ferne Tabelle verwenden, die den Namen EMP auf Ihrer fernen DB2-Datenquelle trägt. Die Tabelle EMP enthält eine Spalte mit dem Namen EMP\_INFO

und mit dem fernen Datentyp LONG VARCHAR. In diesem Fall können Sie einen Kurznamen EMPLOYEE erstellen, der auf die DB2-Tabelle EMP\_INFO verweist. Der von Ihnen erstellte Kurzname enthält eine lokale Spalte mit dem Namen INFO, die auf die Spalte EMP\_INFO in der fernen Tabelle verweist.

Wenn Sie einen Kurznamen für diese ferne Tabelle erstellen, ordnet der DRDA-Wrapper den Datentyp der Spalte EMP\_INFO standardmäßig einem lokalen Datentyp CLOB zu.

Ersetzen Sie den Datentyp CLOB dieser Spalte durch VARCHAR, um die Replikation der lokalen Daten in der Spalte INFO zu ermöglichen. Beispiel:

```
ALTER NICKNAME EMPLOYEE  
ALTER COLUMN INFO  
LOCAL TYPE VARCHAR(32672)
```

## **Thementitel: Einschränkungen bei der Migration von DB2 Version 7-Systemen zusammengeschlossener Datenbanken**

### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Migration auf DB2 Information Integrator → Vorbereiten der Migration auf DB2 Information Integrator Version 8. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Migration*

**Kapiteltitel:** DB2 Information Integrator - Migrationsübersicht

### **Korrektur**

Fügen Sie einen neuen Abschnitt mit der Überschrift „Sybase-Serveroptionen“ und folgendem Text hinzu:

DB2 Information Integrator Version 8 unterstützt nicht die Sybase-Serveroptionen APPLY\_BUFFER\_SIZE und APPLY\_PACKET\_SIZE.

Informationen zur Migration von UNIX- oder Windows-Datenbanken auf einen neuen Computer finden Sie im entsprechenden Thema (Migrating a database to a different computer) auf der DB2 Information Integrator-Website unter [www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/](http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/).

---

## DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen

### Thementitel: PubMed- und Nucleotide-Schematabellen

#### Position in 'Information - Unterstützung'

Konfigurieren von Systemen zusammenschlossener Datenbanken und Datenquellen -> Konfigurieren von Datenquellen -> Konfigurieren von Entrez-Datenquellen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

**Kapiteltitle:** Konfigurieren des Zugriffs auf Entrez-Datenquellen

#### Korrektur

Eine Zeile in der Nucleotide-Kurznametabelle DBSeq im Abschnitt zum Nucleotide-Schema ist nicht korrekt. Der Datentyp in der Zeile 'Sequence' muss VARCHAR (32000) und nicht CLOB sein.

### Thementitel: Benutzerzuordnungsoptionen

#### Position in 'Information - Unterstützung'

Referenzinformationen -> Systeme zusammenschlossener Datenbanken - Referenzinformationen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

**Anhangtitel:** Benutzerzuordnungsoptionen für Systeme zusammenschlossener Datenbanken

#### Korrektur

Der Name der Abrechnungsoption muss ACCOUNTING und nicht ACCOUNTING\_STRING lauten.

### Thementitel: Hinzufügen von Oracle-Datenquellen zu Servern mit zusammenschlossenen Datenbanken

#### Position in 'Information - Unterstützung'

Konfigurieren von Systemen zusammenschlossener Datenbanken und Datenquellen -> Konfigurieren von Datenquellen -> Konfigurieren von Oracle-Datenquellen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

**Kapiteltitel:** Konfigurieren des Zugriffs auf Oracle-Datenquellen

#### **Korrektur**

Fügen Sie im Abschnitt 'Voraussetzungen' NLS\_LANG zur Liste der Variablen hinzu, die definiert werden müssen, bevor Sie den Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken für den Zugriff auf Oracle-Datenquellen konfigurieren.

### **Thementitel: Anweisung CREATE NICKNAME - Beispiele für Documentum-Wrapper**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Konfigurieren von Systemen zusammengeschlossener Datenbanken und Datenquellen -> Konfigurieren von Datenquellen -> Konfigurieren von Documentum-Datenquellen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

**Kapiteltitel:** Konfigurieren des Zugriffs auf Documentum-Datenquellen

#### **Korrektur**

Die maximale Länge für die Documentum-Zeichenfolgedatentypen object\_name und title beträgt nicht 255. Die maximale Länge ist von dem Betriebssystem abhängig, das auf dem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken verwendet wird. Auf Windows-Servern mit zusammengeschlossenen Datenbanken beträgt die maximale Länge 260. Auf UNIX-Servern mit zusammengeschlossenen Datenbanken beträgt die maximale Länge 1024.

### **Thementitel: Anweisung CREATE NICKNAME - Beispiele für XML-Wrapper**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Beispiele -> Beispiele für die Datenquellenkonfiguration -> Beispiele für XML-Datenquellen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

**Kapiteltitle:** Konfigurieren des Zugriffs auf XML-Datenquellen

### **Korrektur**

Im Beispiel für die Kurznamensicht `payment` muss der Spaltenname `p.amount` in der Klausel `SELECT p.number` lauten.

Im Beispiel für die Kurznamensicht `item` müssen die Spalten `it.quantity` und `it.name` in der Klausel `SELECT i.quantity` und `i.name` lauten.

### **Thementitel: Registrieren von Kurznamen für Excel-Datenquellen**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Konfigurieren von Systemen zusammenschlossener Datenbanken und Datenquellen → Konfigurieren von Datenquellen → Konfigurieren von Excel-Datenquellen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

**Kapiteltitle:** Konfigurieren des Zugriffs auf Excel-Datenquellen

### **Korrektur**

Die Einschränkung des Datumsbereichs ist nicht mehr gültig. Der Excel-Wrapper unterstützt denselben Datumsbereich, den auch die Microsoft-Anwendung Excel unterstützt.

### **Thementitel: Vertikale Tabellen für Extended Search**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Konfigurieren von Systemen zusammenschlossener Datenbanken und Datenquellen → Konfigurieren von Datenquellen → Konfigurieren von Extended Search-Datenquellen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

**Kapiteltitle:** Konfigurieren des Zugriffs auf Extended Search-Datenquellen

### Korrektur

Entfernen Sie DECIMAL in der Tabelle in der Zeile 'Spaltenname' für FIELD\_DATATYPE aus der Liste der Datentypen.

### Thementitel: Nachrichten für den Extended Search-Wrapper

#### Position in 'Information - Unterstützung'

Konfigurieren von Systemen zusammenschlossener Datenbanken und Datenquellen → Konfigurieren von Datenquellen → Konfigurieren von Extended Search-Datenquellen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8 aktualisiert.

#### Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

**Kapiteltitel:** Konfigurieren des Zugriffs auf Extended Search-Datenquellen

### Korrektur

Die folgende Fehlernachricht wird ausgegeben, wenn eine Abfrage mit Extended Search-Kurznamen Vergleichselemente in der Klausel WHERE enthält, die der Extended Search-Wrapper nicht bearbeiten kann.

SQL0901N Die SQL-Anweisung schlug auf Grund eines nicht schwer wiegenden (nicht kritischen) Systemfehlers fehl.

Nachfolgende SQL-Anweisungen können verarbeitet werden.

(Ursachencode "sqlno\_cruie\_remote\_pushdow[200]:rc(-2144272270) Error generatin".) SQLSTATE=58004

Beispiele für Abfragen, bei denen der Fehler SQL0901N ausgegeben wird:

- Abfragen ohne Vergleichselement
- Abfragen, bei denen das Vergleichselement ANY, ALL, SOME oder EXIST verwendet wird
- Abfragen, bei denen das Vergleichselement IN oder NOT IN mit einer Anweisung FULL SELECT verwendet wird
- Abfragen, bei denen ein festgelegtes Spaltenvergleichselement wie WHERE DOC\_ID = 'ABC' verwendet wird

---

## DB2 Information Integrator Systeme zusammengesetzter Datenbanken

### Thementitel: Benutzerzuordnungsoptionen

#### Position in 'Information - Unterstützung'

Referenzinformationen -> Systeme zusammengesetzter Datenbanken - Referenzinformationen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Systeme zusammengesetzter Datenbanken*

**Anhangtitel:** Benutzerzuordnungsoptionen für Systeme zusammengesetzter Datenbanken

#### Korrektur

Der Name der Abrechnungsoption muss ACCOUNTING und nicht ACCOUNTING\_STRING lauten.

### Thementitel: Progressive Standarddatentypzuordnungen (Sybase)

#### Position in 'Information - Unterstützung'

Referenzinformationen -> Systeme zusammengesetzter Datenbanken - Referenzinformationen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Systeme zusammengesetzter Datenbanken*

**Anhangtitel:** Progressive Standarddatentypzuordnungen

#### Korrektur

Sybase konvertiert den Datentyp CHAR NULL automatisch in den Datentyp VARCHAR. Informationen zur Standarddatentypzuordnung des Datentyps CHAR NULL siehe Zeile für Datentyp VARCHAR.

Sybase konvertiert den Datentyp NCHAR NULL automatisch in NVARCHAR. Informationen zur progressiven Standarddatentypzuordnung des Datentyps NCHAR NULL siehe Zeile für Datentyp NVARCHAR.

## **Thementitel: Progressive Standarddatentypzuordnungen (Informix)**

### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Referenzinformationen -> Systeme zusammenschlossener Datenbanken - Referenzinformationen. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Systeme zusammenschlossener Datenbanken*

**Anhangtitel:** Progressive Standarddatentypzuordnungen

### **Korrektur**

Der Wert REMOTE\_UPPER\_LEN für den fernen Typ DECIMAL, der dem zusammenschlossenen Typ DOUBLE zugeordnet wird, wurde von 32 in 130 geändert.

---

## **DB2 Information Integrator Developer's Guide**

### **Thementitel: Installieren von WebSphere MQ Series**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Entwickeln von Anwendungen -> Entwickeln von Anwendungen, die WebSphere MQ Series-Nachrichtenübertragung verwenden. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

#### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Developer's Guide*

**Kapiteltitel:** Developing database applications that exploit WebSphere Message Queue functions

#### **Korrekturen**

Fügen Sie Application Messaging Interface Version 1.2 oder später als Voraussetzung für die benutzerdefinierten MQ-Funktionen hinzu. Fügen Sie DB2 UDB XML Extender als Voraussetzung für die benutzerdefinierten MQ-Funktionen hinzu.

### **Thementitel: WebSphere Application Server zum Verwalten von Webanwendungen**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Entwickeln von Anwendungen -> Entwickeln von Webservices und Webanwendungen -> Einsetzen und Testen der Webanwendung. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Developer's Guide*

**Kapiteltitel:** Deploying and testing your Web application

### **Korrekturen**

Ersetzen Sie den Verweis auf WebSphere Application Server Express durch 'Anwendungsserver für DB2'. Fügen Sie Installationsinformationen für den Anwendungsserver hinzu. Fügen Sie die Voraussetzungen für die Vorbereitung der Installation des DB2-Anwendungsservers hinzu.

### **Thementitel: Leistungs- und Optimierungsplanung — Systeme zusammengeglichener Datenbanken und gespeicherte Abfragetabellen**

#### **Position in 'Information - Unterstützung'**

Produktüberblick -> Informationsintegration — Überblick -> Erweitern Ihres Data Warehouse — ein Lösungsbeispiel -> Warehouse-Beispiel — Cottonwood Distributors, Inc.-> Einsetzen der Anwendung — Warehouse-Beispiel. Dieses Thema wurde zuletzt für DB2 Information Integrator Version 8.1 aktualisiert.

### **Position in PDF-Datei und gedruckten Büchern**

**Buchtitel:** *DB2 Information Integrator Developer's Guide*

**Kapiteltitel:** Overview of information integration solutions

### **Korrekturen**

Entfernen Sie alle Verweise auf REFRESH IMMEDIATE, die sich auf gespeicherte Abfragetabellen beziehen.

---

## Bemerkungen

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Dienstleistungen von IBM verwendet werden können. An Stelle der IBM Produkte, Programme oder Dienstleistungen können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Dienstleistungen verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb der Produkte, Programme oder Dienstleistungen in Verbindung mit Fremdprodukten und Fremddienstleistungen liegt beim Kunden, soweit nicht ausdrücklich solche Verbindungen erwähnt sind.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Europe  
IBM Corporation  
92066 Paris La Defense Cedex  
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen bekanntgegeben. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Corporation  
J46A/G4  
555 Bailey Avenue  
San Jose, CA 95141-1003  
U.S.A.

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Handbuch aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer gesteuerten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Garantie, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Die oben genannten Erklärungen bezüglich der Produktstrategien und Absichtserklärungen von IBM stellen die gegenwärtige Absicht der IBM dar, unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden, und repräsentieren nur die Ziele der IBM.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogrammes illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden, Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

#### COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Die in diesem Handbuch aufgeführten Beispiele sollen lediglich der Veranschaulichung und zu keinem anderen Zweck dienen. IBM kann deshalb nicht garantieren, dass die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit und Funktion dieser Programme gegeben ist.

Kopien oder Teile der Beispielprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© *(Name Ihrer Firma) (Jahr)*. Teile des vorliegenden Codes wurden aus Beispielprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. *„Jahr/Jahre eingeben“*. Alle Rechte vorbehalten.

---

## Marken

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken der International Business Machines Corporation:

IBM  
AIX  
CICS  
Data Joiner  
DB2  
DB2 Connect  
DB2 Universal Database  
DRDA  
Informix  
iSeries  
OS/390  
z/OS

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen:

Microsoft, Windows und Windows NT sind in gewissen Ländern Marken der Microsoft Corporation.

UNIX ist in gewissen Ländern eine eingetragene Marke von The Open Group.

Java und alle auf Java basierenden Marken sind in gewissen Ländern Marken der Sun Microsystems, Inc.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Dienstleistungen können Marken oder Dienstleistungsmarken anderer Unternehmen sein.



**IBM**